NOVEMBER
DEZEMBER'05
down
under
18
MAGAZIN DER UNKULTUR IM NIEDERLAND
INTERVIEWS
BERICHTE
ADRESSEN
KONZERTE
PARTIES
HAMMERSTADT
GROSSRÖHRSDORF
BAUTZEN * ZITTAU
BISCHOFSWERDA
NEUKIRCH
LÖBAU * KAMENZ
BERTHELSDORF
HOYERSWERDA

down under

04 emil zittau
06 webhaus gage
08 jugendhaus neukirch
10 mosh&go
11 kufa hoywoy
12 klinik löbau
13 kommärzbanck h-town
14 safe club kamenz
16 eastclub schiebock
18 steinhaus bautzen
19 power of expression
20 debil
23 paasilinna
24 fluid
26 gorilla monsoon
28 spit on you
30 torment of prometheus
32 brno
32 band battle
34 pro pain

34 sternburg
36 von hit zu shit
38 hausrock berthelsdorf
38 no sleep 'til rehab
39 karte

der sINn scHALTer

www.gewezet.de
graphische werkstätten zittau gmbh
an der sporthalle 2 • 02763 zittau

meine rahmen und sperren,

das **DOWN.UNDER** wird 18 oder besser **drei jahre** alt, und das muss begossen werden! also, sammelt alles, wo DOWN.UNDER draufsteht, formiert damit einen haufen, besorgt euch eine brennbare flüssigkeit und tränkt diesen papierstapel gewissenhaft! weiterhin borgt euch ein funkenspendendes utensil...und ab die post...

wir von der redaktion begehen dies ein wenig anders: die restbestände des arsenals, also die pro ausgabe anfallenden 2953 restexemplare (die anderen 47 hefte spenden wir als abdeckmaterial den vier ansässigen maler-firmen zu exakt gleichen teilen) schaffen wir zur SERO, erhalten dafür im schnitt fünf werbefreie gratis-plastiktüten, tingeln mit diesen am wochenende bereits im morgengrauen auf dem ALDI-parkplatz vorm EASTCLUB umher, um die verbliebenen leergut-utensilien der klubbesucher in die nächste pfandleihe befördern zu können. der erlös wiederum fließt dann direkt in den klimperkasten vom mädchen mit dem roten minirock, dem von kasse IV, um letztlich ins flüssige gewandelt und somit in form von ein oder zwei pennerbomben unsere kehlen zu befriedigen. eine party vor dem herrn, sag ich euch, ist das ein spaß! ein „hoch!“ auf die arbeit und ein halbes „hoch!“ aufs DOWN.UNDER, dem mittel zum zweck. oder habt ihr euch schon mal gefragt, warum wir das hier alles machen? und noch ein dreifaches „runter!“...mit dem fusel! ein kleines dankeschön muss ich hier noch dem deutschen pfandsystem anfügen, das jetzt hoffentlich nicht durch schwarz-rot wieder abgeschafft wird, denn wo kann man schon so viele alkoholfreie getränkebehälter gegen bares geld eintauschen? kleiner tipp für sammler: hardcore-konzerte lohnen nicht wirklich, alle straight edge. kein leergut, nur ein paar zerfetzte soja-tetrapaks...außer dem EAST-chef war auch beim letzten großkampftag da keiner besoffen.

und weil billig fetzt, gibt's auch was zu **gewinnen**!!!! „ja,“ werdet ihr jetzt wieder muffeln, „ne kassette von NENA oder UDO JÜRGENS, mehr kommt da eh nicht bei den hungerhaken von ostsachsens wurstblatt nummer I ist übrigens das reklameblatt von wurst- und fleischermeister sauraus) rum.“ aber falsch gemöffelt, denn richtig geht anders: DOWN.UNDER schmeißt ne runde STERNI, bis euch der schädel brümmt, vor vielen treffern. wir laden euch auch nicht vors ALDI, sondern wir verlosen zehn plätze für eine besichtung mit verkostung des **leipziger brauhauses zu reudnitz**, ja, denn auch so ein brauhaus schmeckt erfrischend... denn wo kommt der edle tropfen mit dem unübertrefflichen aroma gleich noch mal her? weitere infos dazu im innenteil des heftes.

und auch das jahresende kommt schon wieder, und das mit sagenhaften ereignissen:

zweitens: unser star- und anderes vogelaufgebot für die **DOWN.UNDER-support**-shows wächst ins unermessliche. für den **02.dezember** konnten sachsens vorzeigemetaller von **GORILLA MONSOON** dafür gewonnen werden, ihre hüften zum cha-cha-cha zu schwingen. vorgetanzt wird im **STEINHAUS** bautzen; ein hocherotisches geraer ballett namens **FLUID** trainiert ebenfalls am selben abend die neue choreographie zum „schwanensee“ und lädt zu aufreizung und bestaunung.

zwei wochen später, also am **16.dezember**, geht's dagegen äußerst haarkurig zu. die bautzner mythologen von **TORMENT OF PROMETHEUS** halten in der haar- und haut**KLINIK** zu löbau einen vortrag über mittel und möglichkeiten der haarpflege im alten griechenland, explizit über die verwilderung des haupthaares während der zehn jahre vor troja. **SPIT ON YOU**, referenten aus dem chemnitzer land, sind da wesentlich rabiater und praktischer, sie bringen einfach schere und rasierer mit, beizen euch nach der gröbsten freilegung den schädel und spucken euch dann nach abätzung der weichen schale ordentlich in die sich offenbarenden leerräume der weit auseinanderstehenden rillen (damit die bässe nicht verloren gehen...). sollte jetzt aber bitte keiner persönlich nehmen...aber falls ihr mal ne single pressen wollt...
unterstützt werden diese events von NAUGHTY DOG PRODUCTIONS.
übrigens sollten sich alle interessenten der STERNBURG-verkostung diese termine spiegelverkehrt auf die stirn hacken. mehr dazu wie gesagt im innenteil.

erstens: am **heiligabend** kommt der dicke brummer wieder, wahlweise in cocacola- oder aber kaisertreuen farben, nuschelt irgendwas entschuldigendes von „großdeutschem schweiß“ und macht seinen stinkenden sack auf, aus dem mal flux so ein neues **WEBHAUS** fällt, das auch gleich am selben abend seine türchen öffnet. somit geht es weiter in großröhrsdorf und „punkrock gage“ hat wieder ein domizil für seine durstigen jünger. gleich am nächsten tag werden die richtigen webstühle wieder hervorgeholt und namhafte gestalten zeigen euch die verschiedensten tricks beim mustererstellen. schiffchen hin, schiffchen her, die WEBHAUS-seite hier im heft macht euch schlauer.

drittens: einen vorabgeschmack auf se retürn of se NOISEPOINT gibt's nämlich auch noch, und das in form von **MOSH&GO**, einer haarwäsche, die es euch hoffentlich auch antut. wer's eher hart mag, der sollte sich entweder mühe geben oder aber kommt am **17.dezember** ins **jugendhaus neukirch**.

hingewiesen sei an dieser stelle auch noch auf die dates aller anderen klubs, denn manch ein timer ist rappelvoll. checkt zum beispiel auch mal das POWER OF EXPRESSION in bautzen...oder die vielen gigs im EMIL...

inhaltlich sind wir mit dieser ausgabe noch mal richtig tief in den underground abgetaucht und haben uns nicht davor gescheut, eine band zu interviewen, die wirklich nur einmal höchstens im jahr aufspielt, ansonsten sieht man sie kaum. die rede ist von, werdet ihr sicher kaum kennen, **PRO PAIN**. sind ganz ok so zum anhören.

unter aktenzeichen **D_EB.IL.018** könnt ihr diesmal nachlesen, wie der geheimdienst von einem ungeheuren schergen aus dresden ausspioniert wurde, natürlich, ohne dass einer der hochkriminalisierten mitarbeiter es gemerkt hat. aber eigentlich wird euch dort eher erklärt, woher die komischen geräusche kommen, wenn ihr auf dem klo das DOWN.UNDER lest. das hat jetzt seltsamerweise der frank nice auch irgendwie rausgefunden, dass die gesamte leserschaft aus würstemachern besteht...seltsam, seltsam, da würde mich mal die methodik der datenerhebung interessieren...

erst kürzlich bekam ich von einem jungen leser, von irgend so einem 33jährigen spund, ein feedback zur letzten ausgabe zu hören...die wäre so überaus depressiv ausgefallen...so von wegen alles scheiße und so. ich will euch mal was sagen: depressiv sieht ganz anders aus. letztes jahr zum beispiel hab ich euch noch was von strickknotenkursen erzählt, und dieses jahr schreibe ich noch immer. irgendwas ist da auffallend inkonsequent. dagegen hab ich ein buch ausfindig gemacht, das wirklich und wahrhaftig von konsequenten überzeugungstätern handelt: „der wunderbare massenselbstmord“ ist schon etwas älter, sodass es manch einer sicher schon kennen mag, aber dennoch köstlich, überaus deliziös.

und außerdem, wie kann man denn bei der neuen regierung noch traurig sein, alles wird nämlich gut jetzt, und mindestens genauso beschissen wie vorher. am tag der wahl sammelten sich die morbidesten des landes im EASTCLUB und begrüßten lauthals einander als „wähler“ und „wahlkampfleiter“, „nichtwählerin“ und „wahlverweigerer“ (und hinterließen zeitgleich einen wahren pfandflaschensegen). und die ironie des schicksals wollte es auch so, dass fünf minuten, nachdem ich mein ganz großes kreuz über der auswahlliste verteilte, meine frontscheibe zu bruch ging. alles wird gut, glaubt's lieber.
erinnert sich noch jemand an die „sauerei“ von den SKEPTIKERn? im song straßenkampf gibt's die textpassage: „unsere fahnen sind schwarz-rot, unser ziel ist anarchie.“ ob das auch so in berlin gehandhabt wird?

übrigens hat der vorhin erwähnte knabe uns ein paar verse zur veröffentlichung rübergereicht. also, falls ihr mal nen tag lang nix vorhabt, lest die beiden veröffentlichten zeilenbündel und denkt mal drüber nach...viel spaß beim hirnwindungen zerstören...

so, genug gelapp, die welt ist schon voll genug mit geistigem durchfall. es seien an dieser stelle nur noch die nicht hier veröffentlichten klubs gegrüßt, trotz flukturierender organisation und anderer innerbetrieblicher probleme mit der bitte verbunden, doch das nächste heft nicht zu vergessen, denn genau das liegt euch dann allen am 24.dezember auf dem gabentisch vor.

tuomar
noisepoint@gmx.de

„egal, wie lange wir spielen, es sind immer 45 minuten.“ (peter, DAYS OF GRACE)

Redaktion:
Tuomar/Nice/Disorder/Wiebelitz
Koordination:
Tuomar noisepoint@gmx.de/0172 79 62 817
Frank Nice info@east-club.de
Tilo Moritz (Finanzen) jh-neukirch@online.de
Layout: Tuomar/Nice/Klubs

Titelbild: Frank Nice
Comic: Norbert Strahl
Auflage: 3000 Stck.
Einsendeschluss D.U#19: 10. Dezember 2005

Die Urheberrechte liegen bei den einzelnen Klubs und Schreiberlingen.
Alle Daten ohne Maschinengewähr.

Eastclub Bischofswerda
Neustädter Str.6
01877 Bischofswerda
Fon: 03594 70 06 57
Fax: 03594 70 21 56
info@east-club.de
www.east-club.de

Steinhaus Bautzen
Steinstr.37
02625 Bautzen
Fon: 03591 41 086
Fax: 03591 46 06 29
steinhaus@steinhaus-online.de
www.steinhaus-online.de

Basta Görlitz
Hotherstr.25
02826 Görlitz
Fon: 03581 41 71 34
bastaclub@web.de
www.basta-club.net

WebHaus Größröhrsdorf
Bretniger Str.1
01900 Großröhrsdorf
Fon: 0173 982 78 41
info@webhaus-ev.de
www.webhaus-ev.de

Kommärzbanck Hammerstadt
Landstr.16
02956 Rietschen/ OT Hammerstadt
Fon: 035772 41 388
Fax: 035772 41 388
info@kommaerzbanck.de
www.kommaerzbanck.de

Dock28 e.V. Hoyerswerda
Liselotte-Hermann-Str.28b
02977 Hoyerswerda
Fon: 03571414934
dockzwoacht@aol.com

KulturFabrik Hoyerswerda
Alte Berliner Str.26
02977 Hoyerswerda

Fon: 03571 40 59 80
Fax: 03571 40 59 91
kulturfabrik-hoyerswerda@t-online.de
www.kufa-hoyerswerda.de

Safe Club e.V. Kamenz
Pulsnitzer Str.11
01917 Kamenz
Fon: 03578 31 10 77
safe@safeclub.de
www.safeclub.de

Klub Klinik e.V. Löbau
Theaterplatz 5
02708 Löbau
Fon: 0162 159 10 02
klinik@everyday.com
www.klub-klinik.de.vu

Jugendhaus Neukirch
Forstweg 5
01904 Neukirch/ OL
Fon: 035951 32 055
Fax: 035951 32 057
jh-neukirch@online.de
www.jh-neukirch.de

JuZ H.O.L.Z. Niesky
Muskauer Str.23a
02906 Niesky
Fon: 03588 20 17 80
wifagena@freenet.de

Cafe' Emil Zittau
Mandauer Berg 13
02763 Zittau
Fon: 03583 51 05 37
Fax: 03583 58 66 53
alraune@emil-zittau.de
www.emil-zittau.de

Quasimodo Zittau
Rosa-Luxemburg-Str.32
02763 Zittau
info@jesusfreakszittau.de
www.quasimodozittau.de

NOISEPOINT
Fon: 0172 79 62 817
noisepoint@gmx.de
www.noisepoint.net

EMIL Zittau

Samstag, 05.11.

THE LIPSTIX (punkrock/D)
FIFTY50 (punkrock/D)

HERE WE ARE...AND NOW WE STAY! Eine eindeutige Ansage der LIPSTIX, die nur Begeisterung des Publikums erntet. Die All-Girl-Band aus Leipzig knallt mit ihrem Garage Rock mit punkig-popigen Charme direkt ins Mark und weht thrashig-frischen Wind in die Gesichter... Wer FIFTY50 schon mal live gesehen hat, der weiß, dass sie nicht nur besten Punk von sich geben, sondern auch noch eine gehörige Portion Witz mit auf die Bühne bringen.

Donnerstag, 10.11. SO FUCKING WHAT (rock`n`roll/D/USA) ROHLINK (empunk/D)

Da die vier Musiker dieses Genre natürlich nicht neu erfunden haben, sei an dieser Stelle ein Vergleich mit Werken von Bands wie Gluecifer, Antiseen oder Social Distortion durchaus gestattet - ein Vergleich, dem die Musik der vier Jungs allerdings in jeder Hinsicht standhält. Dem geneigten Hörer wird ein musikalisches Brett um die Ohren gehauen, das nicht von schlechten Eltern ist und zumindest hierzulande kaum seinesgleichen hat. Ein druckvoller Bass und die exzellente Gitarren- und Schlagzeugarbeit legen das solide Fundament für abgedrehte Vocals. Die Texte bedienen sich gängiger Klischees und erfreuen durch deutlichen Mangel an Tiefgründigkeit. Supported werden die Jungs von ROHLINK aus Görlitz .

Samstag, 12.11. SCRAPS OF TAPE (emoinstrumental/S) PAVILON m2 (emorock/CZ)

SCRAPS OF TAPE treiben seit mehreren Jahren ihr Unwesen. Inmitten des Konglomerats der DIY-, Indie- und HC-Bewegung. Jungs und Mädchen, 2 Bässe, eine Gitarre, Schlagwerk und eine Geige sind hier die Schlagwörter. Diese Band ist die Schnittstelle zwischen der Brachialität einer Band wie Mogwai, einer Verspieltheit, die an Dischord-Bands erinnert und JA – Genau da liegt der Hase im Pfeffer...

Dienstag, 14.11.

DISGRACE (rock`n`roll/FIN)
THE MUTANTS (surf`n`roll/FIN)
ODYSSEUS & THE ARGONAUTS (rock`n`roll/D)

Wieder einmal sind die Finnen von DISGRACE und THE MUTANTS mit 70er durchsetztem Rock'n'Roll im Lande unterwegs. DISGRACE, schon seit den späten 80igern existierend, setzen maßgebende Akzente in der Szene des nordischen Rock`n`ROLL... THE MUTANTS, die rein instrumental mit AfroGarageMamboMusic, einem perfekten Soundtrack für jeden RussMeyer-Movie, zu gewaltiger Tanzorgie laden. Surf, Rock'n'Roll, hämmernde Rhythmen - ein Feuerwerk, das in die Beine geht. Verstärkung bekommen die Finnen von ODYSSEUS & THE ARGONAUTS aus Dresden.

Freitag, 18.11. KILLJOY (skapunk/I) THE VERY JOB AGENCY (punkrock/D)

KILLJOY hat sich schon vor langer Zeit vom reinen Punkrock verabschiedet. Die vier Bozener (Italien) versuchen, Elemente des Punk mit Ska und Grunge zu verbinden und machen daraus ihren eigenen Stil - nämlich „Skrunk". Eigen sind auch ihre Bühnenshows. Sie blödeln auf der Bühne und nehmenden Rest der Welt auf den Arm. THE VERY JOB AGENCY: punkrock, vielleicht doch mehr rock, nein! - zwei gitarren - ein bass - ein schlagzeug - ein keyboard - drei stimmen, es ist laut & schön, es ist schräg und tanzbar, es ist verzerrt & clean, es ist schmutzig & einfach...

Mandauer Berg 13, 02763 Zittau, Tel.: 03583/510537

Freitag, 25.11. AUGEN AUF! DIE TOUR

Es ist wieder soweit, die Initiative Augen Auf! ist an diesem Abend Mittelpunkt des Geschehens. Weitere Infos erfahrt ihr auf Flyern oder im Netz.

Freitag, 02.12. LOS JAVELIN (surfabilly'n'roll)

LOS JAVELIN aus Caracas in Venezuela spielt eine musikalische Mischung aus Surfmusik, Rock'n'Roll und Rockabilly mit einem Sound, der direkt aus einem der mittlerweile zum Kult gewordenen Filme von QUENTIN TARANTINIO entsprungen scheint. Die Band schafft es spielerisch die Grenzen der einzelnen Musikrichtungen mit Einflüssen aus anderen Musikarten zu verbinden. Rock, Funk & Soul. Es wird eine musikalische Vielfalt geboten, die zum Zuhören genauso einlädt wie auch zum Tanzen...

Freitag, 09.12. FLESHLESS RECORD RELEASE PARTY

mit dabei...
FATAL EMBRACE
ALIENATION MENTAL
SURGICAL DISSECTION

FLESHLESS, die Metal-Ikonen aus Tschechien präsentieren ihre neue CD "to kill for skin"

Samstag, 10.12. CHANNEL BASS CREW VOL. IV

JUNGLE
DRUM'N'BASS
LIQUID FUNK

Zum vierten mal legt die Channel Bass Crew ihre elektronischen beats auf...

Samstag, 17.12. TU TEJK SE RAFF WIS SE SMUS (reggae/ska/D) KEN GURO & THE HIGHJUMPERS (ska/D)

TU TEJK SE RAFF WIS SE SMUS, wer kennt sie nicht, die sieben hässlichen, übelriechenden Wesen aus Löbau, die extra für uns aus ihrem Kosmos gekommen sind, um dem menschlichen Ohr eine sehr spezielle Mischung aus Reggae, Ska und Punk anzubieten, die auf magische Weise die Gliedmaßen des Zuhörers erzucken lässt... Unterstützung kommt aus Dresden von KEN GURU & THE HIGHJUMPERS - heiße Mischung aus traditionellem Ska, Reggae und viel Power...

Freitag, 23.12. SWINGING SIGGI AND HIS JAILBIRDS + SUPPORT

SWINGING SIGGI AND HIS JAILBIRDS bringen dreckigen Psychobilly mit auf die Bühnenbretter. Fluffiger Rockabilly gemixt mit der Aggressivität und Energie des Punkrock...

Samstag, 24.12. ab22 Uhr WEIHNACHTSDISSE

mit den Haus DJ's (Stboy&Co)

Montag, 26.12. COCKTAILPARTY

Die Party des Jahres... Vorverkauf: Anfang Dezember

Donnerstag, 29.12. PROBERAUMBENEFIZ

Der TONTEST e.V. löst sich auf und sagt mit einer dicken Abschlussfatsche, mit Musik von EQUALITY und einem bunten Programm tschüs...

ALL YOU CAN EAT

...heißt es künftig jeden Montag im Zittauer EMIL.
Montagsvokü ab 21 Uhr

www.emil-zittau.de, kontakt: kulturgruppe@emil-zittau.de

WebHaus

[NOV| DEZ]

+++[Wir ziehen um]

Zugegeben: etwas ruhig ist es in den vergangenen Monaten schon um uns geworden. Das Problem Fluchtreppe stand wie eine riesige Mauer im Raum und wollte sich auch nicht so recht verdrängen lassen. Viele haben uns unterstützt und dafür sind wir auch wahnsinnig dankbar. Aber die optimale Lösung- WebHaus mit neuer Fluchtreppe- ist einfach viel zu teuer und unsicher. Ein Kredit hätte uns zwar die nötigen finanziellen Mittel für den Moment gebracht, jedoch auch Schulden für die Kids von übermorgen hinterlassen.
Ein Flachbau inmitten des Großröhrsdorfer Industriegebietes wird nun ab November unser neues Domizil sein. Das bringt bei genauem Hinschauen nur Vorteile mit sich. Wir haben richtig viel Platz, mehrere gemütliche und praktische Räume, Parkmöglichkeiten für die ganze Musikszene Ostsachsens ;), wir stören keine Menschenseele mehr und können alles neu gestalten. Mit einer Träne im Knopfloch verlassen wir nun unsere schöne alte Fabrik und wagen einen Neuanfang mit euch und das gleich im Doppelpack!

+++ Bretniger Str. 1 +++ 01900 Großröhrsdorf +++

+++[Heiligabend]

An Heiligabend wird nicht nur Kalendertürchen Nummer 24 geöffnet, sondern auch die Tür zum niegelnagelneuen WebHaus. Weihnachten gibt´s also diesmal nicht nur Schafwollsocken von Omi, lecker Duschbad mit Moschusduftnote oder kiloweise Süßkram, der meist auch 365 Tage später noch in irgendeiner Schublade vor sich hinoxidiert.
Hört mit uns Mucke von DJ Mirko, schwingt das Tanzbein und habt einfach Spaß im neuen Club. Na und wenn das nix ist, könnt ihr euch immer noch bei einem Bierchen über die geschmackvollen Weihnachtsgeschenke austauschen.
Der Eintritt ist frei, ab 20 Uhr geht´s los...

+++[1. Feiertag]

Auch am ersten Weihnachtsfeiertag wird bei uns weiter gefeiert. Das Rock´n´Roll-Projekt - ein zusammengewürfelter Haufen Krawallmacher aus der ortsansässigen Bandszene wird auch dieses Jahr wieder die Wände und Popos zum Wackeln bringen. Stellt euch schon mal auf schicke Hemden, Oberlippenbärte und Songs ein, die Papa schon mitgrölte, als ihr noch Quark im, naja ihr wisst schon wo ward. Absolut empfehlenswert und jetzt schon Kult!

☆Tipp: **26.11.2005** Benefizkonzert zugunsten des WebHaus im Jugendhaus Neukirch mit: Kapelle Petra +++ Creeks +++ Abriss West

Wie findet ihr das neue WebHaus?

☆ Aus Dresden:
A4 Richtung Bautzen, Abfahrt Ohorn. Vor Opel Autohaus Winter rechts, weiter Richtung Großröhrsdorf. Ca. 350m nach Ortseingang rechts abbiegen.

☆ Aus Bischofswerda:
über Rammenau und Hauswalde nach Großröhrsdorf. Dort an Ampel rechts Richtung Pulsnitz (Pulsnitzer Str.), vor Kaufland rechts, nach ca. 300m links abbiegen.

☆ Aus Kamenz:
über Pulsnitz nach Großröhrsdorf, nach Kaufland links, nach ca. 300m wieder links abbiegen.

☆ Aus Radeberg:
nach Großröhrsdorf. An Ampel links Richtung Pulsnitz, vor Kaufland rechts, nach 300 m links abbiegen.

...und schon seid ihr da!

www.webhaus-ev.de

Offenes Jugendhaus Neukirch

Forstweg 5
01904 Neukirch
fon: 03595132055

Freitag, 04.11. 22.00 Uhr **Jugendtanzveranstaltung**

Ad Nortum

Musik abseits des schwarzen Mainstreams. DJ EternalDecay lädt zu einer Zusammenkunft für alle Wesen der Nacht. Klänge zwischen Gothic, Metal, NeoFolk und Electro schmeicheln die Ohren des geneigten Publikums und werden sicher auch Bein- und Nackenmuskulaturen in Bewegung bringen.

Samstag, 19.11. 20.00 Uhr **live on stage**

Dolly D.
Grenzgänger + Frontal

Was geht? Ganz klar, mit DOLLY D. gibt sich die Dresdner Party-Band der Fußball und Oi-Szene die Ehre. Das heißt Fußball-Lieder und jede Menge Bier und Schweiß.

Wo ist die Hochburg des Punk? Richtig, in Ostsachsen. Und wie heißt das verträumte Nest, welches immer wieder diverse Formationen dieser Musikspielart zur Welt bringt. Großpostwitz! Nahe der tschechischen Grenze gelegen und somit in Reichweite billigen Biers und Zigaretten gediehen dort auch die GRENZGÄNGER zu einer OiPunk-Band mit Biss.

FRONTAL aus Weinböhla haben von den Anfangsjahren als ONKELZ-Coverband zu eigenen Wegen gefunden.

Samstag, 26.11. 20.00 Uhr **live on stage**

KAPELLE PETRA
CREEKS
ABRISS WEST

Spart Euch die Karten für das nächste SPORT FREUNDE oder Helge-Konzert! Die Kapelle PETRA bietet beides: Herrliche DeutschPop-Hymnen und eine abgedrehte Bühnen-Show! Bei welcher Band sieht man schon Hosen-Schlitzsolos, Purzelbäume und eine Gazelle samt Staubsauger als Instrument? Rock und Pop, Lyrik und Comedy - das ist der PETRA-eigene Stil, irgendwo zwischen SchlagerPunk- und HardCore-Schunkeln. Zuletzt waren sie u.a. mit SCHROTTGRENZE und THE WOHLSTANDSKINDER unterwegs. Begleitet werden sie im Jugendhaus von den Dresdner PunkRockern THE CREEKS, die ihre neue EP erst im September in der CHEMIEFABRIK record-releasten. Die drei Jungs stehen für deutschsprachigen Punk, angelehnt an die Wurzeln der frühen englischen Punk-Bands, mit einer ordentlichen Ladung Rock`n`Roll. Die dritte Band kommt aus Plauen, nennt sich ABRISS WEST und wird hier ihren dritten Frischling "Kontrollfunktion" vorstellen. Die DeutschPunker spielten in den fuenf Jahren ihres Bestehens u.a. mit DRITTE WAHL, SONNE OST oder FUCKIN FACES, und waren auch öfters im tschechischen Nachbarland unterwegs.
Ganz nebenbei läuft dieses Konzert als Benefiz-Show für das WEBHAUS Großröhrsdorf, das vor einem halben Jahr von der Brandschutzbehörde geschlossen wurde und jetzt alles daran setzt, im nunmehr neuen Domizil zu starten. Also: Rocken für den guten Zweck - auch für euch!!

www.jh-neukirch.de

Internetauftritt und Interneteintritt mit freundlicher Unterstützung der Kreis Sparkasse Bautzen

Freitag, 02.11. 22.00 Uhr **Jugendtanzveranstaltung**

Samstag, 03.12. 20.00 Uhr **live on stage**

Eichenschild + deyzi doxs

Wir geben es gern zu: EICHENSCHILD sind uns halt besonders ans Herz gewachsen. Junge, frische Musik voller Anarchie und Wildheit, schräge aber extrem gute Texte und eine ungehemmte Spiellust. Diese Mixtur aus der selbsterwählten Schublade: "HeavyFolkRock mit Dudelsack und Flöte" macht dem geneigten Hörer unglaublich Spaß. Und da wir davon nicht genug kriegen können, gibt es in der Zeit bis zum nächsten Walpurgisfest noch einen Auftritt der Band im alten Stallgewölbe. Davor präsentieren wir NuMetal und SkaFunk gepaart, mit Schnapsideen nach Sorbenart und guter Laune im Gepäck, hört selber, DEYSI DOXS are back!!!

MOSH&GO
X-MAS SPECIAL!
MOSHQUITO Thrash/DeathMetal
SPEARHEAD Groovy DeathGrind
BEISSERT LumberjackRock
SENORITA SPITFIRE Doom/Stoner
samstag 17.12

Habt Ihr genug vom süßen Gesäusel, vom lieblichen Klang vorweihnachtlicher Grausamkeiten, vom widerlichen Geruch frischer Plätzchen, vom scheinheilig drohenden Glanz über Eurem fettenden Haupthaar? Ja? Dann seid Ihr hier genau richtig, denn mit dem neuen MOSH&GO, dem vorweihnachtlichen Sonderangebot aus dem Hause NOISEPOINT wird Euch der Kopf sauber geballert, garantiert schuppenfrei. Bringt am besten Eure Weihnachts-Freaks aus der Family mit, vielleicht veranlasst der Besinnungswandel, dass es endlich mal das Vieh zum Feiertag roh zu fressen gibt...

Samstag, 24.12. 21.00 Uhr **Treff nach Gans, Geschenk und Gott**

Weihnachtsbraten bei Muttern verdrückt, Geschenke ausgetauscht und den lieben Gott mal wieder in der Kirche be/gesucht. Eine lange Nacht steht bevor, von der Du nicht weißt, wie Du sie rumkriegen sollst. Geht's Dir so oder ähnlich, bist Du am (h)eiligen Abend im Jugendhaus ab 21 Uhr herzlich willkommen.

Sonntag, 25.12. 20.00 Uhr **live on stage**

Weihnachtsrock
CRAYFOX

Fette Gitarren und progressive Keyboardsounds im Wechsel mit dem Klang einer faúchenden Hammondorgel, getrieben von energetischen Drums, dazu die kräftige ausdrucksstarke Stimme von Babett, ergänzt durch mehrstimmigen Background-Gesang. Das ist CRAYFOX - eine impulsive Rockband, die ihren eigenen Sound zwischen Pop und Metal gefunden hat!

Im Vorprogramm liefern BULLDOZE Coversongs von AC/DC oder BLACK SABATH sowie eigene Schwermetallkost.

Vorschau: 28.1. Freygang 4.2. Trabireiter 11.2. Agathodaimon 1.4. Cut my Skin

17.12. Jugendhaus Neukirch. Doomiges Gewölbe.
Geballer in der Luft. Geschleife ins Hirn.
Geprügel ins Gedärm.
MOSH & GO. Antischuppen natürlich.

An diesem Abend gibt's viermal auf die Glocke, dass sie brummt statt läutet. Und das getarnt als die inoffizielle **NOISEPOINT**-Comeback-Show, genau an dem Ort, an dem im Januar 2002 der erste NOISEPOINT-Gig stieg. Die wenigen Besucher, die damals einen der frühen Auftritte von GORILLA MONSOON zusammen mit EYEHATELUCY und WEED IN THE HEAD erleben durften, werden sich sicher noch der morbiden Mischung erinnern. Diesmal soll es ähnlich, aber auch anders werden...
Zumindest ist, durch allerlei bunte Zufälle und Umtriebigkeiten im Dresdner Inzucht-Zirkus des Rock'n'Roll, die alte Mannschaft von MONSOON auch wieder am Start.

MOSHQUITO, ein hinlänglich bekannter Name, ein Urgestein aus der Metal-Szene der DDR, das seit nunmehr schon zwanzig Jahren den Underground durchschifft. Doch keine Angst, altbacken ist etwas anderes, denn die Band ist durch einige wesentliche Besetzungswechsel moderner, frischer und heftiger geworden und spielt locker alles an die Wand, was sich im Underground auf den Prügelthron zu zwängen sucht.
Anfangs unter dem Namen ARGUS coverte man sich durch die aufkeimende Metal-Bewegung, beeinflusst durch die seinerzeit grassierende NWOBHM. Mit Auftrittsverboten belegt und bald unter am neuen Namen MOSHQUITO unterwegs, erspielte man sich in rappelvollen Konzertsälen des Ostens Kultstatus. Frustriert vom Wind der Wende und des Geldes, strich man 1991 die Segel, raffte sich 1996 wieder auf und veröffentlichte seither drei Alben, die mehr als hörenswert sind. Gravierende Veränderungen im LineUp, zig Live-Shows und handwerkliche Perfektion zeichnen die Kapelle aus, die straight, technisch versiert und gnadenlos hart nach vorn abgeht.

SPEARHEAD aus Dresden...sollte man zu dieser Band noch was sagen, die es eigentlich seit zwei Jahren doch nicht mehr gibt? Man sollte, denn extra für diesen Event mühte man sich in den Proberaum, um die alten Songs und neueres Geprügel wieder auszugraben, und einen exklusiven Gig aufzubereiten. Und man setzt noch ein blutiges Bonbon drauf, denn alle Ex-Mitglieder werden sich an dem Gig beteiligen...und das sind, obwohl das offizielle LineUp immer zwischen drei und vier schwankte insgesamt sechs Rotzer...Groovy DeathGrind für den Kessel!

Nach langer Zeit der Abstinenz meldet sich ein **BEISSERT** zurück, der seinerzeit das erste MONSOON-Demo besang und nun mit neuer Band aufwartet. Alle, die hier Standard erwarten, sollten ihre Vorahnungen bei diesem dreckigen und schleifenden Stück Eigenheit in in die Wurst hacken.

Mit **SENORITA SPITFIRE**, der gnadenlosen Madame aus der Zeit vor sechzig Jahren, schmücken sich diese Dresdner, der Frontmann zufällig auch ein GORILLA ist. Doom und Stoner verspricht man, und das kann man auch erwarten...clean sollte man nicht sein...

Abgerundet wird dieser Event durch passende Filmchen der abgefahreneren Gangart im **Kino**-Geschoss des Hauses. Außerdem ist noch eine Ausstellung angedacht mit **Malerei und Grafik**...also, ...

KULTUR FABRIK
HOYERSWERDA
SOZIOKULTURELLES ZENTRUM

"ZWISCHENBELEGUNG" ALTE BERLINER STRASSE 26

NOVEMBER

05.11.
Samstag
21 Uhr

Bukowski Waits For You mit
MARIE GRUBER & dem Bar-Revue-Trio

12.11.
Samstag
21 Uhr

COMEDY mit ALFONS (Fronkreich)
seine Fernsehauftritte bei "NDR Extra 3" und "ARD Panorama" haben ihn zum Kult gemacht: Alfons, der merkwürdige Reporter!

18.11.
Samstag
21 Uhr

LIZARD KINGS
A tribute to the doors.....

03.12.
Samstag
21 Uhr

Popularo präsentiert:
DEICHKIND
die Electric Superdanceband aus dem Norden - mehr als Musik, ein Lebensgefühl!

10.12.
Samstag
21 Uhr

HEINZ RUDOLF KUNZE
"Bockwurst und Schadenfreude"
eine musikalische Lesung

DEZEMBER

17.12.
Samstag
21 Uhr

COMEDY mit **HEIKE SCHNEIDER**
"Voll durch" Female Trash Comedy - ziemlich durchgeknallt und in keine Schublade einzuordnen.

25.12.
Sonntag
22 Uhr

X-Mas-Rock mit
"JACK & THE SOULRIPPERS"
die schwärzeste weiße Soulband

31.12.
Samstag
21 Uhr

Silvesterparty mit den "ROCKYS"
die größten Hits der 70er, 80er & 90er Jahre - Große Unterhaltung!

www.kufa-hoyerswerda.de oder 03571/405980

KLINIK

TÄGLICHER KLUBBETRIEB
MO. BIS SA. AB 19 UHR

KLUB KLINIK E.V., THEATERPLATZ 5
02708 LÖBAU, PSF 1207
TELEFON 0162/1591002
KLINIK.EV@WEB.DE
WWW.KLUB-KLINIK.DE.VU

Sa. 05.11. *20 Uhr*
Elisya (Synthetic Extreme Metal)
Hellbound (Gothic Metal)
Dead Poets (Metal Core)

Milan, Italy *Pavia, Italy* *Ancona, Italy*

Italan Extreme Metal Night
Einziges Konzert in Deutschland!

Faschingskonzert
mit Bands aus der Region

Fr. 11.11. *20 Uhr*
The Garage Room (Garagenrock/Löb)
Red Wave (Punk/Neusalz)
Barfuß (Punkrock/ Schönbach)

Sa. 26.11. *20 Uhr* **Disko mit DJ Zosche** ***(80er Jahre)***

Auch wenn ihnen viele Leute immer wieder weißmachen wollen, sie hätten mit ihrer Musik die Rockwelt revolutioniert, sind sie der Meinung nur eine verdammt gute Punkrockband zu sein..... Man stelle sich 5 grundverschiedene Menschen mit der Vorliebe für lauten Krach und deutsche Texte vor. Der Haufen psychisch labiler, alkoholisierter, ungeschliffener und stinkender Subjekte kommt aber dem wahren Bandklima entscheidend näher. Schon der Name Bottles beweist doch, das mit den Jungs irgendwas nicht in Ordnung ist. Seit nunmehr 14 Jahren im Punkrockbusiness ist an ein Ende nicht zu denken.....

Sa. 03.12. *20 Uhr*
Bottles (Punk/Nauleif)
Die Pucks (Popppunk/DD)

Fr. 09.12. *20 Uhr*
Reggae Dancehall Party mit den DJs Hackeklauspeta, Funkost u. Killahplautze

Fr.16.12. *20 Uhr*
Benefizkonzert fürs DOWN UNDER
Byze (Hardcore)
Tormen of Prometheus (Hardcore)

Montagskino - Näheres im Newsletter

TRASHtheTRASH in Hammerstadt*

www.kommaerzbanck.de ### pünktlicherBeginn- weil 6 Bands!!!

25.11.- Freitag / 21.00 !!!

CATHETER
grind`n`sludge bulldozer
Denver, Colorado/ U$A

LAHAR
superfastMOSHcrew
Pisek / CZ

AUTORITÄR
crust´n´grind veterans
Berlin

BIZARRE X
drum´n´bass trasher
Schleefe

2nd floor

ONE MAN NATION
singer/songwriter/folkpunk
Singapore

IDIOT SAVANT
*black*HC
Hammerstadt

** oder aber LAHAR/ IDIOT SAVANT split10" release show*

10.12 - Samstag / 21.oo

YELLOW CAP

Ska und Reggae, der die Hüfte bewegt.
Elf Musiker lassen die Sonne scheinen und die Puppen tanzen

Konzert im
H.O.L.Z. Niesky
03.12

UNDYING (usa)
SUNRISE (pl)
RAW EDGE (ger)
IVAN DRAGO (ger)

25.12. offenes Haus

Jugendhaus Hammerstadt e.V.
Landstr. 16 02956 Rietschen
www.kommaerzbanck.de

SAFE CLUB

Pulsnitzer Str.11
01917 Kamenz

www.safeclub.de

Mahlzeit!
Das Jahr geht langsam aber sicher zur Neige und natürlich hat sich der Safe Club wieder etwas ganz besonderes ausgedacht.
Los geht es am **26.11.** mit einer **BLACK HIPHOP** und **R'M'B** Party. DJ Dave Laborious und DJ Loopus werden uns diese Musik etwas näher bringen.
Weiter geht es am **10.12.** mit dem Local Noizes 4. Das Dreiergespann **Drunken Bitches, Glassworx** und **status:sane** wird uns an diesem Abend zeigen, dass sie mit zu den besten Liveacts gehören, die unsere Region zu bieten hat.
Tja, und dann ist schon Weihnachten und wie jedes Jahr, gibt es auch hier wieder einen kleinen Leckerbissen. Am **23.12.** wird uns **DJ Knecht Ruprecht** zeigen, wo die Rute hängt. In gemütlicher Atmosphäre wird es Tanzmusik vom Feinsten geben.
So, Jahr geschafft.
Frohes Neues, der Safe!

LOCAL NOIZES 4

LOCAL NOIZES 4
LOCAL NOIZES 4
LOCAL NOIZES 4

10.12. 2005

LOCAL NOIZES 4

Glassworx (Indierock), **status:sane** (Grunge)& **Drunken Bitches** (Crossover)

Die Local Noizes geht in die vierte Runde. Und auch dieses mal haben sich gleich drei junge Bands gefunden, die ihr Können dem Safe-Publikum beweisen wollen.
Zum einen sind das **GLASSWORX** aus Kamenz. Annekathrin Buhr (voc, ex- Acid, Pedal), Matthias Busch (gt, ex- Nevermind), Tobias Hauffe (gt, ex- Acid), Peter Duck (bs, status:sane) und Martin Müller (dr, Drunken Bitches) präsentieren eine großartige Wandlungsfähigkeit auf den ersten Schritten ihrer Band mit Songs von „Die Happy“, „Guano Apes“ bis „Anouk“. Sicher sind bis zu ihrem Auftritt auch schon erste eigene Songs, der erst vor wenigen Monaten entstandenen Band zu Hören.

Die Gruppe **status:sane**, eine noch relativ junge Band aus Kamenz, brachte ihre Live Qualitäten schon im Vorprogramm von Union Youth zur Geltung. Dass sie das Publikum mit dem Flair später Grunge- Musik begeistern können, steht also außer Frage. Ein kraftvolles Schlagzeug trifft auf melodische, dennoch harte Gitarren, die die meist melancholischen Texte unterstützen.

DRUNKEN BITCHES begannen einst als Spassprojekt, doch schon bald entwickelte sich daraus sehr viel mehr als nur unbedeutendes Proberaum-Gejamme.
Musikalisch geht es bei den BITCHES vielseitig zu. Diesem Fakt liegt wohl der Tatsache zu Grunde, dass sich im Musikgeschmack der Bandbesetzung von MetalCore über Johnny Cash bis hin zu Drum'n'Bass alles findet. Doch genau die Mischung ist es, die sich die Bitches auf die Fahnen geschrieben haben.
Ihr Anspruch: Rocken bis die Ohren bluten! Und dass sie eine echt sehenswerte Liveband sind, haben sie schon bei etlichen Konzerten in und um Dresden bewiesen.
www.drunkenbitches.de

NOVEMBER

EASTCLUB

SINCE 1994

DEZEMBER

So.* 06. November * 20.00 Uhr

live on stage.:

SIX FEET UNDER (USA - Metalblade Records)
BORN FROM PAIN (NL - Metalblade Records)
DEBAUCHERY (D) **+ KAT** (PL)

Eine der ultimativen Deathmetal-Kultformationen gibt sich wiedermal die Ehre im Eastclub. Chris Barnes und seine Jungs werden nach langjähriger Oberlausitz-Abstinenz mal wieder eure Nackenwirbel schwerstens beanspruchen. Dazu gibt es einmal metallischen Hardcore aus den Niederlanden mit BORN FROM PAIN (zuletzt erst Headliner auf'n Bike'n Roll), blutrünstigen Deathmetal mit DEBAUCHERY sowie die polnischen Kult-Formation KAT, die eine der ältesten (seit 1979 am Werk) Metalbands Europas ist. Tickets nur im Vorverkauf und solange der Vorrat reicht!!

Fr.* 11. November * 21.00 Uhr

live on stage.:

PRO PAIN (USA - Continental Records/Rawhead)
SAYOWA (Brasilien) **+ SILENT DECAY** (D)

Unsere Freunde von PRO PAIN beehren uns wie nahezu jedes Jahr auch diesmal wieder, um ihre neuste Scheibe „Prophets of Doom" live vorzustellen. Mehr zur Band im Interview an anderer Stelle im Heft. Den Support geben SAYOWA aus Brasilien, die wie eine Mischung aus SLIPKNOT und SEPULTURA klingen und live jede Menge Percussion mit dabei haben, sowie die Emo-Rocker von SILENT DECAY, die wie ihre beiden Mitstreiter auch ein neues Album im Gepäck haben und stilistisch eher in Richtung EMIL BULLS tendieren. Auch hier besteht erhöhte Nachfrage an den Vorverkaufskassen, weswegen schnelles Sichern eines Tickets durchaus von Vorteil sein kann, wenn man dem guten alten Rock'n Roll der Pappnase den Vorzug geben möchte!

Sa. * 12. November * 22.00 Uhr

...::: YARDIES DELIGHT :::...

REGGAE / DANCEHALL / SOCA von und mit dem:
WHITEBREAD SOUNDSYSTEM (Dresden - www.whitebread.de)

Neue regelmäßige Tanzveranstaltung (jeden zweiten Samstag im ungeraden Monat) mit Dresdens heißesten Soundsystem und illustren Gästen (Livebands nie ausgeschlossen!) für fairen Eintritt (halbiert bis 23.00 Uhr!!!).

Sa.* 19. November * 21.00 Uhr

live on stage.:

GORGOROTH (NOR - Regain Rec.) **+ 1349** (NOR - Candlelight Rec.)

GORGOROTH gehen erneut mit ihren Landsmannen von 1349 auf gemeinsame Europatour, um die dunkle Seite zu preisen und noch dazu eine großartige Liveshow zu bieten. Egal ob primitiv und grimmig, oder furios wahnwitzig - diese beiden Bands zeigen wo in Sachen Schwarzmetall der Hase lang läuft. Wenn der Satz „Black Metal ist Chaos!" auch nur durch eine Band in echt verkörpert wird, dann wohl durch GORGOROTH, bei denen gleich zwei vor einem Trip hinter schwedische Gardinen stehen sollen - sagt man!

Sa.* 26. November * 21.00 Uhr

live on stage.:

LOKALMATADORE (D - Teenage Rebel Rec.)
+ SPARMARKT TERRORISTEN (Oberland/BIW)

Das Ruhrgebiet hat einiges zu bieten, gerade Mühlheim. Was für die gehobenere Kultur BOHREN & THE CLUB OF GORE ist, sind dem gepflegten Biertrinker die LOKALMATADORE. Sie sind direkt, bodenständig und zu 100% Schalke-Fanatiker, aber vor allem eine der besten und großartigsten Punkbands des Landes. Wir sind sehr froh, daß sie heuer noch einen Abstecher in die Oberlausitz einschieben konnten, denn wohl ein jeder, der ihr letztes Gastspiel im Club miterleben durfte, wird wissen warum. Na denn mal Prost! Den Support geben die SPARMARKT TERRORISTEN, eine junge, aufstrebende Punkband aus dem direkten Umland von Bischofswerda - Jungs die wirklich was auf'n Kasten haben

Tip!

Sa. * 03.Dezember * 22.00 Uhr

...::: BLACK SUGAR BEATS :::...

HipHop, R'nB, Soul, Funk, Reggaeton, Dancehall von und mit:
Joe Black (Jena) & guests

Nun regelmäßige Tanzveranstaltung (jeden ersten Samstag im geraden Monat) mit Jenas Zeremonienmeister Nr.1 und illustren Gästen. Blackmusic vom Feinsten für fairen Eintritt (halbiert bis 23.00 Uhr!!!).

Sa. * 10.Dezember * 22.00 Uhr

live on stage:

ADVENTSBALL

MISS CLAUDIA & PORNORAMA (Dänemark) / DJ: Barrio Katz

Unser alljährlicher Adventsball wartet heuer mit der Queen der gehobenen Unterhaltung auf. Miss Claudia Fürstenberg ist nicht nur wunderschön, sondern weiß auch mit dahinschmachtender Easylistening-/Loungemusik unter Zuhilfenahme einer fantastischen Band (u.a. mit Vibraphon und Hammond-Orgel) einen jeden Ballsaal in einen Hexenkessel zu verwandeln. Dazu an den Plattentellern Mr. Barrio Katz - Dresdens Nummer eins, ...
...Einlass nur in Abendgarderobe!

Sa. * 17.Dezember * 22.00 Uhr

Recordreleaseparty: **ROBERT & THE ROBOTERS** (Dresden)
special guest: **GOLDENER ANKER** / DJ: **Sir F.Bread**

Die Herren Mohonk und Co möchten euch ihre neuste Langspielplatte namens „Carniche" an's Herz legen. Darauf klingen sie hitverdächtiger denn je zuvor. Der Orgel-Anteil im Sound ist durch Arne entschieden größer geworden und sorgt für reichlich Ohrwurmpotential. Der Soundtrack zu einem nie gedrehten Louis DeFunes-Film. Als special Guests gibts die bislang noch zu recht unterbewertete Schrammelformation GOLDENER ANKER sowie DJ Sir F.Bread - der seinem Namen bestimmt alle Ehre macht.

CLUB - X-MAS-Week * CLUB - X-MAS-Week * CLUB - X-MAS-Week

Sa. * 24.Dezember * 22.00 Uhr

Café der einsamen Herzen

Besinnliches Beisammensein ganz in Familie - Rock'n Roll Famile versteht sich. Dazu smoothe Musik und Cafehausflair. EINTRITT FREI !!!

So. * 25.Dezember * 22.00 Uhr

11 JAHRE EASTCLUB - Gala

...die klassische Eastclub-Geburtstagsparty mit Tanzmusik von **DJ Barrio Katz** und diversen Verlosungen und Geschenken - das Ganze natürlich als FREESHOW !!!

Mo. * 26.Dezember * 22.00 Uhr

Jukebox Royal!

Das alte Spiel - der Eintritt ist frei, ihr zahlt für die Songs die ihr hören wollt! Die Jukebox spielt alles, was ihr auch bezahlt und wenn ihr nicht mitmachen wollt, gibt's EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN in Endlosschleife!

Di. * 27.Dezember * 21.00 Uhr

X-MAS-SKANK mit **ALPHA BOY SCHOOL** (Bochum)

Das klassische Weihnachts-Ska-Konzert gibt heuer ALPHA BOY SCHOOL aus dem Ruhrpott. Das achtköpfige Orchester kann sowohl zackig knackigen Twotone-Ska wie auch sanften Rocksteady spielen, ohne jedoch den eigenen, typischen Band-Sound aus dem Auge zu verlieren. Eine der besten Ska-Formationen des Landes. An einem Support arbeiten wir noch. Angedacht sind KEN GURU & THE HIGHJUMPERS aus Dresden. Achtet auf Flyer!

Mi. * 28.Dezember * 21.00 Uhr

8500 - X-MAS - BASH u.a. mit: **ANGELREICH** (PL), **TORMENT OF PROMETHEUS** (Bautzen), **UNITED AND STRONG** (Prössen), **CAPITAL PUNISHMENT** (Göritz), **EQUALITY** (Zittau)

Nach der grandiosen Show mit MAROON und FINAL PRAYER werden Robert und seine 8500-Crew auch zu Weihnachten nochmal die Kuh - ähm sorry, den Tofuburger - fliegen lassen. Angedacht sind u.a. TORMENT OF PROMETHEUS aus Bautzen, die an anderer Stelle im Heft schon mit einem Interview bedacht wurden. Dazu die polnischen Metalcoreler von ANGELREICH, Made's neues Mosh-Kommando CAPITAL PUNISHMENT und die Zittauer Newschool-Band EQUALITY. Man achte auf Flyer und alles weitere gibts unter: **www.8500.tk** - denn ganz sicher ist das Lineup noch nicht!

Do. * 29.Dezember * 21.00 Uhr

das etwas andere Finale 2005 - live on stage: **COPPELIUS** (Berlin)
special guest: **DJ Grammophon**

Nachdem COPPELIUS schon auf'n Rodnost und im Safe Club gut abräumen konnten, werden sie nun auch den Eastclub beehren. Die Band spielt klassische Metalstücke ala IRON MAIDEN auf klassischen Instrumenten wie z.B. Klarinette und Chello - dazu gewanden sie sich im Stil des frühen 19. Jahrhunderts und zeigen eine ganz große Liveshow. Ein Mix aus Rocky Horror Picture Show, „Nightmare before Christmas", APOCALYPTICA und gutem alten Rock'n Roll. Dazu gibts Tanzmusik von echten 78-er Grammophonplatten - aufgelegt von DJ Matthias „Grammophon" Hopke aus Berlin, sowie Stummfilmkino!

BOCK - X-MAS-Week * BOCK - X-MAS-Week * BOCK - X-MAS-Week

Vorschau: 14.01. Yardie's Delight / 20.01. W:O:A Metalbattle / 21.01. Pussyclub - live: AROMA / 03.02. AN ALBATROSS / 04.02. Black Sugar Beats / 10.02. Bikerparty / 18.02. Bucovina Club / 11.03. Yardies delight - Dresden special / 01.04. Black Sugar Beats / ...rock on!

STEINHAUS November '05

www.steinhaus-bautzen.de

MichelMovie Lichtspieltheater

02.11.05 "SommerHundesöhne"

Ein verrücktes Road-Movie über zwei junge Männer, die mit aller Kraft versuchen, den anderen und die Außenwelt zu ignorieren und nach einer faszinierenden Entdeckungsreise quer durch Europa und zu sich selbst feststellen, dass sie Freunde geworden sind und eine ganze Welt vor sich haben. **20.30 Uhr@Steinhaus**

05.11.05 Schrottfisch (Berlin)

Pop mit deutschen Texten. Gefühlvoll, melodisch und ohne Posen schließen sie die Lücke zwischen Tocotronic und Element of Crime.

Support: Greyhound (Cannewitz)
21.00 Uhr@Steinhaus

MichelMovie Lichtspieltheater

16.11.05 "Liegen Lernen"

Eine romantische Liebeserklärung an die Unentschiedenheit der Jugend. Der Film erzählt mit viel Witz und Ironie die Geschichte von Helmut und seinen verpassten Chancen im Leben wie in der Liebe.
20.30 Uhr@Steinhaus

19.11.05 Dearest Wish & Something Inside

Oldschool HC aus Zwickau und fast straight edge hardcore aus Senftenberg. **21.00 Uhr@Steinhaus**.

26.11.05 Power of Expression

Mit: Torment of Prometheus, The Switch und Killjoy aus Italien. Die volle Ladung Gitarre…
21.00 Uhr@Steinhaus

02.12.05 Downunder Benfizkonzert

Mit Gorilla Monsoon aus Dresden und Fluid aus Gera. Beide bringen ihre Vorliebe für Musik der härteren Gangart a'la Black Sabbath bzw. im Stil von Ramones und Melvins in tonnenschweren Sounds zum Ausdruck. Und Beide rocken... für den guten Zweck!
21.00 Uhr@Steinhaus

Gorilla Monsoon

MichelMovie Lichtspieltheater

14.12.2005 "Kebab Connection"

Ein Film so vollgestopft wie ein leckerer Döner: In der Hauptsache eine Familienkomödie, aufgepeppt mit Culture-Clash-Konflikten, garniert mit Kung-Fu-Szenen und gewürzt mit witzigen Filmzitaten.
20.30 Uhr@Steinhaus

16.12.05 The Lizard Kings

Deutschlands wohl bekannteste Doors-Coverband mit dem unverwechselbaren Sound. Ihre Backline glänzt mit Original-instrumenten der legendären Vorbilder. Seit 1999 sorgen Konzerte in angesagten Clubs sowie zu Ehren Jim Morrisons an dessen Todestag gegenüber seines letzten Wohnorts in der Rue Beautreillis in Paris und am Friedhof Père Lachaise für den hohen Bekanntheitsgrad der Band.
21.00 Uhr@Steinhaus

STEINHAUS Dezember '05

Steinstr. 37 02625 Bautzen (03591) 4 10 86

Am 26.12.2005 erlebt Ihr das inzwischen 5. (deswegen auch JUBILÄUMS - POE genannte) POWER OF EXPRESSION im ROBUR BAUTZEN auf der Humboldtstraße 27 direkt hinter der Müllerwiese (unser "großartiges Stadion"). Da wird eine Weihnachtsmesse gelesen, die es nur so in sich hat. Der Mario wird im folgenden die Bands anpreisen und die groben Erwartungen formulieren, die an den Abend zu stellen sind:

--- **STRIKING SURFACE** ---

"Alte Schule harter Kern" - so steht´sauf ihrer Homepage zu lesen, und damit ist auch schon fast alles gesagt. Die fünf Jungens aus Hoyerswerda spielen Hard / Oi - Core, verziert mit melodischen Streetpunk - Passagen.

--- **FALL OF A SEASON** ---

Ebenfalls ein Quintett, welches schon mit Acts wie HEAVEN SHALL BURN, MAROON und NARZISS unterwegs war. Obwohl ihre Wurzeln im Hardcore liegen,ist die von ihnen gespielte Musik nach dem Hörempfinden fast ausschließlich als treibender melodischer Death - Metal (neudeutsch zieht wohl auch der Begriff "Death Core") zu bezeichnen.

--- **SCAVENGE** ---

Der nächste Fünfer. Seit 2004 in neuer Besetzung (extra nette Grüße an den grimmen Growler Schurke...) ziehen SCAVENGE mit ihrem fett - groovigen, melodischen Metal - Core gnadenlos vom Leder. Noch eindringlicher wird´s durch den gelegentlichen Einsatz eines zweiten, "cleanen" Sängers neben den ansonsten wirklich brutalen Shouts.

--- **DISILLUSION** ---

"Melodic - Death - Metal im Spannungsfeld von ANATHEMA, OPETH, SOILWORK und EMPEROR" - so bezeichnet diese 3 - Mann - Combo ihre Musik selbst (immer mit dem Nachsatz, daß sie an genannte Bands erinnern,aber weder wie sie klingen noch sie kopieren wollen). Fast volle Punkte für "Back To The Times Of Splendour" (2003) in der ROCK HARD ebenso wie in der LEGACY oder METAL HEART sprechen für sich. Als unabhängiger Musikkonsument kann ich nur sagen: wunderschöner mitreißender melodischer Death - Metal der den Hörer sowohl verzaubert und bannt als ihn auch in gleichem Maße zum Schütteln seiner Matte motiviert. Punktum!

--- **MORTAL AGONY** ---

Sechs Mannen aus dem gemütlichen (...) Bayreuth bitten zum Tanz - und daß sie damit sehr erfolgreich sind, können Besucher des diesjährigen Nukstock - Open - Air wohl lauthals bestätigten, schufen doch M.A. als erste Band des Abends (ca 20:00) eine Atmosphäre, welche man normalerweise erst zu später bis späterer Stunde vorzufinden gewohnt ist - das dargebotene gnadenlose Grindcore – Gewitter (Schlagzeug, Bass, 2 Gitarren und 3!!! Sänger) beschwor binnen von Sekunden einen brodelnden Höllenpfuhl vor der Bühne herauf, kurz darauf wurden schon erste Stage - Diver gesichtet, denen sich auch umgehend einer der Sänger anschloss. Unumstritten die härteste Band des Abends, aber so ein bißchen Härte kann nach dem ganzen weihnachtlichen Gesäusel von Friede und Freude durchaus von Vorteil sein... Bevor ich noch ins Schwärmen komme - hört´s euch einfach selbst an, but beware, because these men take no prisoners!

Und am 26.11.2005 rückt übrigens die Vorhut bestehend aus TORMENT OF PROMETHEUS, THE SWITCH (CZ) und KILL JOY (I) im STEINHAUS BAUTZEN an. Bei diesem Line - Up noch weitere Worte zu verlieren ist schlichtweg unnötig.

Big Brother is watching you!

Noch schaut uns der große Vorsitzende nicht von jeder Wand an. Noch können wir selbst bestimmen, welches Fernseh- oder Radioprogramm uns unterhalten soll und noch kann niemand direkt in unsere Wohnungen schauen. So wie George Orwell den totalen Überwachungsstaat beschrieb, so wird er sicher nicht aussehen. Als der Amerikaner 1948 seine Zukunftsvision entwarf, hatte er keine Ahnung von dem, was da an technischen Spielereien dereinst das Leben der Menschen gründlich revolutionieren würde. Funktelefone, Internet, elektronische Geldkarten, Navigationssysteme, Funkchips wir hinterlassen ständig elektronische Spuren. Im Gegensatz zu unseren Fußabdrücken, die wir sehen und verwischen können oder Fingerabdrücken, die sich durch Handschuhe vermeiden lassen, sind die Daten unserem Blickfeld entschwunden. Wer weiß denn genau, wer alles berechtigt oder illegal - auf die Aufzeichnungen der Provider, Mobilfunkanbieter oder Dienstleister zugreifen kann? Mittlerweile ist die Aufzeichnung gigantischer Datenmengen technsich kein großes Problem mehr. Wer kontrolliert und garantiert, dass Daten nach Ablauf der gesetzlichen Fristen wirklich gelöscht werden?

Der Kunde ist König

„Wer nichts verbrochen hat, der hat auch nichts zu befürchten", lautet der am häufigsten gebrauchte Satz, wenn Kritiker auf die Gefahren der neuen Technologien hinweisen. Ein Fehlurteil, wie sich bei genauerer Betrachtung herausstellt, denn Ungemach droht nicht allein von staatlicher Seite: „Otto, Metro, Karstadt, Volkswagen, DaimlerChrysler, BMW - sie alle erheben und systematisieren die bei ihnen vorhandenen Daten und nennen das *customer relationship management*. Allein Schober[1] verwaltet inzwischen »50 Millionen Privatadressen und 10 Milliarden Zusatzinformationen«." (1) Immer mehr Unternehmen sammeln die Daten ihrer Kunden, um Konsumenten-Profile für ein effektiveres Marketing zu erstellen oder Produkte den (geheimen) Wünschen der Konsumenten anzupassen. Firmen wie Schober haben sich darauf spezialisiert, Daten wie diese zu sammeln und an jeden zu verkaufen, der dafür zahlt. Wer dumm genug war, den zugesandten Fragebogen auszufüllen, der ist jetzt mit seinen Vorlieben und Abneigungen, selbst mit solch sensiblen Daten wie Verdienst oder Erkrankungen in den Fängen der Werbeindustrie. Der Kunde wird durchsichtig, sein Verhalten lässt sich in Profile einsortieren, regelrechte psychologische Studien sind möglich: „Über zehn Jahre könnten sie [die großen Firmen, d.A.] zurückverfolgen, wo sich der regelmäßige Kartennutzer aufhalte, wo er schlafe, ob er viel reise, viel trinke, für Zigarren schwärme oder Frauen (zu) teure Geschenke mache." (1) Den gläsernen Kunden gibt es bereits. Natürlich kann man sich dagegen schützen, indem man auf ein Handy verzichtet und immer bar bezahlt. Ein kleiner Teil der deutschen Haushalte hat sich auf der so genannten „Robinsonliste" eingetragen und bleibt so von lästiger Werbepost verschont. Doch auch diese letzten Bastionen der informellen Selbstbestimmung werden fallen. Mit RFID-Chips, kleinen digitalen Funksendern, lassen sich nicht nur Waren kennzeichnen. In Japan gibt es schon Ideen, Schulkinder zu überwachen, in den USA will man die Chips unter die Haut von Patienten spritzen, um auch bewusstlosen Personen die richtigen Krankenakten zuordnen zu können. (1) Alles keine Science-Fiction mehr.

Adressenhändler AZ-Bertelsmann vermarkten. In dessen Broschüre ist denn auch zu lesen: »Sie benötigen Anschriften von Familien, die beim Einkauf auf die Vielfalt und Qualität eines Angebots achten? Dann ist der Kundenstamm von Tchibo genau richtig für Sie.«" (2)

Während man für das Sammeln von Kundendaten durch Unternehmen noch ein gewisses Verständnis haben kann, schließlich profitieren die Wirtschaftseinheiten von ihrem Wissen, fragt man sich, in anderen Fällen, welche Zwecke die Firmen mit ihrem Verhalten verfolgen. So ist es der Bürgerrechtsorganisation Electronic Frontiers Foundation (EFF) gelungen, auf mit Canon-Geräten gefertigten Farbkopien versteckt aufgedruckte Markierungen nachzuweisen und zu entschlüsseln. (3) Anhand dieses Aufdruckes lassen sich bei einigen Geräten nicht nur die Seriennummer, sondern auch Datum und Uhrzeit feststellen. Bezahlt der Kunde elektronisch, kann jederzeit ermittelt werden, wer z.B. Flugblätter oder brisante Dokumente vervielfältigt hat. Zumindest ist aber klar, wo die Kopien entstanden sind und die Zahl der Verdächtigen lässt sich deutlich einschränken. Welchen ökonomisch verwertbaren Nutzen hat das Unternehmen von dieser Markierung? Vielleicht profitiert Canon ja hierzulande (noch) nicht von seiner Art Datenschutz, in China z.B. empfiehlt man sich mit Aktionen wie diesen bei den Machthabern. Firmen wie Sun Cisco, Nortel Networks, Yahoo und Microsoft helfen den Zensoren der allmächtigen Kommunistischen Partei bei der Zensur des Internets und haben die Schnüffler auch schon mit sensiblen Verbindungsdaten versorgt, so dass „missliebige Personen" aus dem Verkehr gezogen werden konnten. So wurde aufgrund der Mithilfe von Yahoo Journalist Shi Tao im April zu zehn Jahren Haft verurteilt, weil er angeblich geheime Informationen ins Ausland weiter gegeben haben soll.

Schluss mit lustig

Neuen Stoff erhält die Big Brother-Diskussion derzeit durch die Einführung von Reisepässen, auf denen biometrische Daten gespeichert sind [2]. Unter dem Titel „Lachen verboten" verbreiteten die Zeitungen landesweit die neuen Anforderungen von mittlerweile Ex-Innenminister Schily an die Passfotos in den Pässen. Gelächelt werden solle nicht mehr, damit die Kontroll-Software die Gesichter problemlos erkennen kann. „Wie die "Stuttgarter Nachrichten" berichten, sollen die abgelichteten Personen künftig zwingend "mit geschlossenem Mund gerade in die Kamera blicken". Die Augen müssten geöffnet und deutlich sichtbar sein. Auch Haare oder reflektierende Brillen dürften nicht stören. Getönte Gläser oder Sonnenbrillen seien generell tabu. Auch die Brillenränder sollen die Augen nicht verdecken. Darüber hinaus seien Kopfbedeckungen grundsätzlich nicht erlaubt, schreibt das Blatt weiter. Allerdings sollen Ausnahmen aus religiösen Gründen gestattet werden. Dann aber müsse das Gesicht von der unteren Kinnkante bis zur Stirn erkennbar sein." (5)
Herr Schily hatte es eilig, vielleicht weil er das nahe Ende spürte. Die Einführung des Passes wurde entgegen aller Gepflogenheiten vom Europäischen Rat[3] verordnet, gegen den Willen des Europäischen Parlamentes und der nationalen Gesetzgeber. Der ausdrückliche Wunsch nach Biometrie ging von den USA aus. (6) Anlass ist hier wieder einmal der „weltweite Terrorismus", der bekämpft werden will.

Bereits im Januar 2002 hatte die Bundesrepublik ein entsprechendes Gesetz verabschiedet, das zwar nicht so weit ging wie der US-amerikanische Patriot Act, jedoch zahlreiche Grundrechte zumindest teilweise beschneidet. Genau genommen ist das „Terrorismusbekämpfungsgesetz" eine Sammlung von Gesetzesänderungen. Betroffen sind unter anderem die die Geheimdienste behandelnden Texte (MAD-, BND- und Bundesverfassungsschutz-Gesetz), Regelungen zu Ausländern und Asylverfahren, Vereinsgesetz, das Zehnte Buch des Sozialgesetzbuches etc. Ein Beispiel gefällig? „Das Bundesamt für Verfassungsschutz darf nun auch solche Bestrebungen beobachten, die sich gegen den Gedanken der Völkerverständigung oder gegen das friedliche Zusammenleben der Völker richten (§ 3 Abs. 1 Nr. 4 BVerfSchG). In diesem Zusammenhang erhält das Bundesamt für Verfassungsschutz eine mit einer Auskunftsverpflichtung der Banken und Geldinstitute korrespondierende Befugnis, Informationen über Konten einzuholen. Der Verfassungsschutz darf bei Postdienstleistern unentgeltlich Auskünfte zu Namen, Anschriften, Postfächern und sonstigen Umständen des Postverkehrs einholen. Ferner können auch bei Luftfahrtunternehmen unentgeltlich Auskünfte zu Namen, Anschriften und zur Inanspruchnahme von Transportleistungen und sonstigen Umständen des Luftverkehrs eingeholt werden (§ 8 Abs. 5-12 BVerfSchG). Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist außerdem befugt Auskünfte über Telekommunikationsverbindungsdaten und Teledienstenutzungsdaten einzuholen (§ 8 Abs. 8 BVerfSchG), insbesondere:
Berechtigungskennungen, Kartennummern, Standortkennung sowie Rufnummer oder Kennung des anrufenden und angerufenen Anschlusses oder der Endeinrichtung
Beginn und Ende der Verbindung nach Datum und Uhrzeit Angaben über die Art der vom Kunden in Anspruch genommenen Telekommunikations- und Teledienst-Dienstleistungen,
Endpunkte festgeschalteter Verbindungen, ihr Beginn und ihr Ende nach Datum und Uhrzeit… (7) Wer also einmal ins Visier des Verfassungsschutzes geraten ist, kann nur noch beten, dass sein Hemd rein wie frisch gefallener Schnee ist, sonst geht's rund.

Doch es kommt noch härter: Man erinnere sich an den Fall des Dresdner Journalisten Ronny Klein, der abgehört und polizeilich „durchgecheckt" wurde, weil er es gewagt hatte, den sächsischen Innenminister im Jogginganzug abzulichten. (8) Woher hatte Klein seine Informationen? Wer war der Verräter? Fragen, die eine Einschränkung der Pressefreiheit und die Beschränkung des Informantenschutzes offensichtlich rechtfertigen. Um was ging es gleich noch mal? Achja, Korruptionsvorwürfe gegen Herrn Schommer, ein echtes Staatsgeheimnis. Wesentlich brisanter und nicht nur eine Regionalposse war dagegen das Vorgehen gegen das Magazin Cicero. Ein Redakteur hatte in einem Artikel über den jordanischen Terroristenführer Abu Mussab al-Sarkawi aus geheimen Unterlagen des Bundeskriminalamts zitiert. Nach des Innenministers Anschauung stelle dies einen Geheimnisverrat dar und die Redaktionsräume des Magazins sowie die Wohnung des Journalisten wurden von Polizisten durchsucht. (9) Selbstverständlich haben Behörden, das Recht und die Pflicht, in den eigenen Reihen nach undichten Stellen zu suchen, schließlich könnte ein Mitarbeiter auch Geheimnisse an andere Interessenten als Journalisten verraten. Die Konzentration auf die schreibende Zunft birgt jedoch die Gefahr in sich, dass niemand mehr über Missstände berichtet, weil er z.B. arbeitsrechtliche Konsequenzen fürchten muss. Die für Die Demokratie so wichtige Kontrollfunktion der Medien wird damit ausgehebelt. Die Tendenz, im Zuge der „Terrorbekämpfung", die Medien an die Leine zu legen, ist unübersehbar. Wenn sich aber die so mächtige Presse einen Maulkorb verpassen lässt, wie soll sich der Einzelne, der viel zitierte „kleine Mann auf der Straße", gegen Unrecht zur Wehr setzen?

Doch es geht auch anders: „In den meisten Fällen, in denen ein Verbraucher beispielsweise eine Lebensversicherung abschließen will, sein Antrag aber abgelehnt wird, kommt ein Vermerk in eine zentrale Hinweisliste der Branche. Ebenso verfahren die Konzerne, wenn ein potenzieller Kunde sich weigert, vorher noch einmal zum Arzt zu gehen. Stellt dieser Kunde anderswo einen neuen Antrag, kann sein Gegenüber mit Hilfe der zentralen Hinweisliste herausfinden, was ein anderer Versicherer über diesen Kunden weiß. Was einer weiß, wissen bald alle." (1) Die Branchen sichern sich gegen unliebsame Kunden ab. Mögen es derzeit noch die sein, die im Verdacht eines Betruges stehen oder regelmäßig gekaufte Ware zurück gehen lassen, so ist in Zukunft damit zu rechnen, dass die Diskriminierung weiter geht. Warum sollte z.B. eine Versicherung einen Vertrag mit einem unheilbar Kranken abschließen? Wenn z.B. der Zugriff auf eine Gen-Datei oder eigentlich private Arztdaten den Verdacht bestätigt, bekommt der Betroffene keinen Schutz mehr, nirgendwo. Die Branche weiß Bescheid.

Verknüpft man die verschiedenen Sachverhalte, käme man in etwa zu folgendem Zukunfts-Szenario: Kunde X kauft in seinem Supermarkt regelmäßig Alkohol. An der Kasse greift er zur Chipkarte, mit der er bezahlt. Die Verbindung der Rechnung, die nach Warengruppen sortiert ist, mit den persönlichen Daten der Karte, schafft eine eindeutige Zuordnung der Waren zu X. Im gleichen Konzern wie der Supermarkt, betreibt eine Versicherung ihre Geschäfte. Selbstverständlich wird sie alle möglichen Informationen einholen, derer sie über X habhaft werden kann. Die Versicherung zählt eins und eins zusammen und stuft X als Alkoholiker ein, dem sie folglich keinen Vertrag anbietet. Das Gleiche gilt für Banken und Kredite.

Vielleicht müssen die betroffenen Unternehmen in Zukunft nicht einmal Teil des gleichen Konzerns sein, denn der Handel mit den Daten wird schwunghaft betrieben. Das Beispiel des Kaffeerösters Tchibo zeigt, wie die Kunden hinters Licht geführt werden: „Im Tchibo-Prospekt steht: »Alle persönlichen Daten werden vertraulich behandelt.« Trotzdem dürfen die Daten weitergegeben werden, weil gleichzeitig ein nur Millimeter kleiner Hinweis im Prospekt steht, dass Kunden einer Weitergabe ihrer Adressen durch Tchibo widersprechen müssen… Auf diese Weise mit einer Einwilligung ausgestattet, lässt Tchibo die Kundendaten durch den

Womit wir zurück zu den biometrischen Daten kommen. Im ersten Schritt werden die neuen Reisepässe mit Gesichtsdaten bestückt. Später könnten Fingerabdrücke (bereits für 01/2007 geplant) und Daten vom Iris-Scan hinzukommen. Ganz umsonst gibt es diese „Sicherheit" natürlich nicht. 700 Millionen Euro soll die Umstellung kosten, der brave Bürger zahlt ab sofort 59 statt 26 Euro (5), ganz zu schweigen von den Steuergeldern, die hier eingesetzt werden. Nun gut, mag mancher denken, für meine Sicherheit bin ich bereit, dieses Opfer zu bringen. Was man allerdings von offizieller Seite verschweigt, ist, dass die Methode bei weitem nicht so zuverlässig ist, wie behauptet. Der im „ePass" implantierte RFID-Chip kann mit den entsprechenden Lesegeräten von jedermann gelesen werden. Glaubt wirklich irgendjemand, dass das organisierte Verbrechen nicht an diese Geräte herankommt? Und wie ist es mit der Verhältnismäßigkeit, zu der die deutschen Ordnungshüter laut Grundgesetz verpflichtet sind? „Nach und nach werden in den nächsten Jahren alle deutschen Passinhaber auf den Meldeämtern einer Prozedur unterzogen, die der erkennungsdienstlichen Behandlung von Kriminellen gleicht. Ein Bild ihres Gesichtes und ihrer Fingerabdrücke werden aufgezeichnet. In Folge der Einführung der biometrischen Ausweisdokumente wird das Grundrecht auf Informationelle Selbstbestimmung verletzt, denn die im ePass gespeicherten Daten können an internationalen Grenzen ausgelesen und in Datenbanken gespeichert werden. Niemand weiß, wer Zugriff darauf hat und was mit den sensiblen biometrischen Daten weiter passiert." (10) Was, wenn diese Daten in falsche Hände gelangen? Hacker sind selbst in die Datenbanken von NASA und Pentacon eingedrungen. Wer sichert zu, dass an einer, sagen wir mal mazedonischen Grenzstation nicht gegen einige Dollar die Daten weiterverkauft werden? Und was bringt das Verfahren überhaupt im Kampf gegen den Terrorismus? Natürlich können und werden Ausländer ebenso „erkennungsdienstlich" behandelt, wenn sie in Deutschland Asyl beantragen oder einreisen wollen. Doch was nützt das ohne Abgleich mit den Daten aus dem Herkunftsland? Der angebliche Schutz vor einreisenden Extremisten läuft so völlig ins Leere.

Die Zukunft spricht VISA

„Qui bono?" - Wem nützt es? Stellt man im Zusammenhang mit der zunehmenden Datenerfassung über alle Belange unseres Lebens die berühmte Frage, so ergeben sich zwei grundsätzliche Antwortoptionen: zum einen dem Staat, zum anderen der Wirtschaft. Ein Staat, der zunehmend an Glaubwürdigkeit und Vertrauen verliert, der von immer mehr Bürgern als Selbstbedienungsmaschine kleiner Eliten verstanden wird, muss sich zunehmend vor diesen Bürgern schützen. Man denke nur an DDR-Zeiten zurück, wie die Umweltbewegung kriminalisiert wurde. Aber auch in Westdeutschland wurden Atomkraftgegner wie Verbrecher behandelt. Wer sich in Zukunft den Interessen des Staates - um genauer zu sein, den Interessen der ihn steuernden Lobbyisten -

widersetzt, wird zukünftig leichter zu maßregeln sein. Wer noch so blauäugig ist, zu glauben, dass sich unsere Mandatsträger ausschließlich dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlen, dem könnte ein böses Erwachen bevorstehen. Ein Blick über den großen Teich zeigt wieder einmal deutlich, dass die Möglichkeiten unbegrenzt sind. Ein Beispiel: Unabhängig davon, wie man zum Krieg im Iran steht, die USA hat ihre eigenen Soldaten (ganz zu schweigen von den irakischen Zivilisten) für wirtschaftliche Interessen geopfert. Im ersten Golfkrieg wurden mit Uran angereicherte, panzerbrechende Waffen eingesetzt. Die Soldaten über die Gefahren zu informieren, hielt man nicht für notwendig. Die Wirtschaft hatte gleich drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Uran entsorgt, Waffen verkauft, neue Ölquellen erschlossen. Wie der alte Marx schon sagte: Für 300 Prozent Gewinn geht das Kapital auch über Leichen!

Doch man muss nicht einmal Verschwörungstheoretiker sein, um ökonomische Motivationen für die Einführung des ePasses und ähnlicher Verfahren zu entdecken: „Der Verdacht liegt nahe, dass hier Lobbyisten ganze Arbeit geleistet haben und wirtschaftliche Interessen massiv unterstützt werden sollen. Die marode Bundesdruckerei mit ihren undurchsichtigen Eigentumsverhältnissen und die auf ein Riesengeschäft lauernde Biometrie-Industrie erwarten blendende Umsätze. Der Bürger hingegen darf sich auf mehr Überwachung, neue digitale Datensammlungen und eine Technik, die nachweislich noch nicht einsatzreif ist, freuen.“ (10) Nebenher wird steuerfinanziert eine neue Technik erprobt, die irgendwann mal die ganze Wirtschaft revolutionieren könnte. Denn wenn man stets mit „seinem guten Namen“ zahlen kann, wird das Geld völlig überflüssig. Vielleicht laufen alle Transfers in Zukunft elektronisch und damit jederzeit kontrollierbar ab…

Mittels der Video-Überwachung öffentlicher Räume, der Speicherung von Telekommunikationsdaten, der Kennzeichenerfassung an Mautstellen (wie sonst könnten die Sünder gefasst werden???), der Datenspuren beim elektronischen Zahlen, Anmelden und den Informationen von versteckt an Produkten angebrachten Funkchips sowie des neuen ePasses wird in absehbarer Zeit eine vollkommene Überwachung einzelner Personen möglich sein. Ob die Daten zur Unterdrückung oppositioneller Bewegungen genutzt werden oder nur zum Abgleich mit dem Konsumentenprofil, ist dabei eigentlich gleichgültig. Die Folgen sind absehbar: Die Menschen werden wesentlich vorsichtiger und verschlossener. Wer weiß denn schon, wie eine bestimmte, unüberlegte Äußerung mit dem entsprechenden Hintergrundwissen bewertet wird? Wie zu DDR-Zeiten wird die „Schere im Kopf“ das Denken und Handeln der Menschen bestimmen. Vielleicht sind wir dann wirklich sicherer. Freier mit Sicherheit nicht.

Eine Bemerkung zum Terrorismus sei mir zum Schluss noch erlaubt: Es gibt zwei grundsätzlich verschiedene Strategien, dieses Phänomens Herr zu werden. Entweder man erhöht die Hürden für potentielle Attentäter, in unser Land zu kommen („Festung Europa“), eine hundertprozentige Sicherheit ist so jedoch nicht zu erreichen. Oder man versucht die Ursachen für die Spannungen abzubauen. Aber wahrscheinlich ist es einfach nur naiv zu glauben, dass die „hoch entwickelten“ Staaten ohne direkten ökonomischen Nutzen Geld und Knowhow in ärmere Länder investieren, damit es den Menschen dort besser geht…

"Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."
Benjamin Franklin

Informationelle Selbstbestimmung ist das Recht des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten zu bestimmen. Es handelt sich dabei nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts um ein Datenschutz-Grundrecht, obwohl es im Grundgesetz nicht explizit erwähnt wird. Der Vorschlag, ein Datenschutz-Grundrecht in das Grundgesetz einzufügen, fand bei der Verfassungsdiskussion nach der Wiedervereinigung nicht die erforderliche Mehrheit.

Das informationelle Selbstbestimmungsrecht ist eine Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts und wurde vom Bundesverfassungsgericht im so genannten Volkszählungsurteil als Grundrecht anerkannt. Abgeleitet wird es aus der im Grundgesetz anerkannten Menschenwürde und der allgemeinen Handlungsfreiheit.

Ausgangspunkt für das Bundesverfassungsgericht war die Überlegung, dass die Gewährleistung der informationellen Selbstbestimmung „eine elementare Funktionsbedingung eines auf Handlungs- und Mitwirkungsfähigkeit seiner Bürger begründeten freiheitlichen demokratischen Gemeinwesens“ ist. „Mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung wären eine Gesellschaftsordnung und eine diese ermöglichende Rechtsordnung nicht vereinbar, in der Bürger nicht mehr wissen können, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß.“
(aus Wikipedia)

Zitate:

(1) „Wir werden täglich ausgespäht“, Götz Hamann und Marcus Rohwetter, DIE ZEIT 18.11.2004, Nr.48
(2) „Tchibo und der Große Bruder“, DIE ZEIT 18.11.2004 Nr.48
(3) „EFF entschlüsselt geheime Kennzeichnung von Farbkopien“ von der Website des Chaos Computer Club [www.ccc.de]
(4) „Spiel nicht mit den Schmuddelkindern", Spiegel-Online, 8. September 2005
(5) „Lachen verboten", Spiegel-Online, 15. September 2005
(6) „Reisepass mit Nebenwirkung“, Gunhild Lütge, DIE ZEIT 16.06.2005 Nr.25
(7) www.dergrossebruder.org
(8) „Wenn die Pressefreiheit elbabwärts treibt“, Olaf Meyer, Heise-online, 8.September 2005
(9) „«cicero»: schily immer mehr unter druck“, dpa / Lycos.de, 7. Oktober 2005
(10) aus der Pressemitteilung des Chaos Computer Club e.V. zur Einführung biometrischer Reisepässe

Sehr aufschlussreich ist auch die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage mehrerer Fraktionsmitglieder der FDP zum Thema „Biometrische Daten in Ausweispapieren“ (Drucksache 15/4616 vom 5. Januar 2005)

Erläuterungen:

*1: „Die Schober Information Group unterstützt große und kleine Unternehmen aus allen Branchen bei der Umsatz- und Ertragssteigerung durch mehr Information zu jedem einzelnen Kunden, zu allen potenziellen Kunden und zum relevanten Gesamtmarkt.“ Werbetext von der Website des Unternehmens (www.schober.de)

*2: Grundlage biometrischer Verfahren zum computergestützten Erkennen von Menschen bilden biologische Merkmale, wie Fingerabdruck, Handabdruck, Hand- und Fingergeometrie, Gesicht, Auge (Iris und Netzhaut) und sogar der Körpergeruch, oder verhaltensspezifische Merkmale, wie die Stimme, typische Körperbewegungen, die Unterschrift oder der Rhythmus der Tastaturbetätigung. Um diese Merkmale auswerten zu können, werden die Daten zunächst erfasst und mit Hilfe mathematisch-statistischer Methoden so abstrahiert, dass von den wesentlichen Merkmalen Referenzmuster in Dateien (teilweise verschlüsselt) abgespeichert werden können. Als Messgeräte dienen Sensoren oder Scanner, wie z. B. Fingerabdruckleser, Iris-Scanner, Gesichts-, Sprecher- oder Schrifterkennungsautomaten. (Quelle: http://www.aufenthaltstitel.de/stichwort/biometrie.html)

*3: Der Europäische Rat ist in der EU-Politik das oberste Gremium der Europäischen Union. Er setzt sich aus Staats- und Regierungschefs sowie dem Präsidenten der Europäischen Kommission und den Außenministern zusammen…Der Europäische Rat legt die politischen Leitlinien und Ziele fest und hat somit die Richtlinienkompetenz inne... Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld ist die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, die die Staats- und Regierungschefs auf den Gipfeltreffen koordinieren... Der Rat kann keine rechtlich verbindlichen Beschlüsse fassen, besitzt jedoch ein Weisungsrecht... (Quelle: Wikipedia)

disorder
disorder@web.de

„Am allerwichtigsten in diesem Leben ist der Tod, und auch der ist nicht wirklich wichtig.“ Volksweisheit

„Der wunderbare Massenselbstmord“ Arto Paasilinna

Wie unschwer zu erkennen, handelt es sich bei dem beschilderten Schriftstück um das Werk eines Finnen... schon wieder Finnland... aber egal, denn „Der wunderbare Massenselbstmord“ ist ein köstliches Stück Geschmiere, reinster trocken nordischer, oder doch besser finnischer Humor.

Paasilinna, Jahrgang 1942, auf die Welt entlassen im lappländischen Kittilä, ist einer der wenigen Autoren finnischer Gegenwartsliteratur, die den deutschen Büchermarkt bevölkern. Seine mittlerweile um die vierzig Werke umfassende Bibliographie ist allerdings nur in Ansätzen in deutscher Sprache erhältlich. Meinen Recherchen zufolge gibt es lediglich acht Romane, die für den Teutonen leserlich erscheinen. Lohnenswert ist jedes dieser Bücher, obwohl man sich beim ersten Roman, den man von Paasilinna in die Hand nimmt, eines befremdlichen Staunens und Verwirrtseins nicht erwehren kann, verursacht durch den derart trockenen und natürlichen Humor, den die selten blumige Umschreibung finnischer Lebensgewohnheiten mit sich bringt. Zudem erweckt der paasilinnische Schreibstil das Gefühl von emanzipatorischer Freiheit sowie Nüchternheit gegenüber den verschiedensten Tabus und Absonderlichkeiten des Lebens. Irgendwie typisch finnisch. Ein guter Freund aus dem hohen Norden meinte über Paasilinna: „That guy is a drunken redneck, but that's just ok.“ Also genau was für mich. Und getrunken wird in jedem Buch, und das nach finnischen Maßstäben.

Im vorliegenden Werk wird das Thema der nationalen und somit individuellen Schwermut der Finnen aufgegriffen: Melancholie, Lebensüberdruss, Depression und Selbstmord. Da die Suizidrate im Norden eh schon so hoch ist, liegen Themen wie diese natürlich immer vor Füßen, wartend darauf, dass ein Paasilinna sie aufgreift und auch für andere Nationen erklärbar macht. Dass es dann angesichts eines solchen Themas möglich scheint, aus dem Freitod eine schöngeistige Geschichte zu weben, die zwischen Fiktion und Realität dermaßen gekonnt hin- und herschweift, dass man beim Reflektieren zu letzterem tendiert, ist verblüffend...und sehr makaber.

Schwarzhumoriker werden bereits zu Beginn der Handlung ihrer Euphorie kaum Herr werden, denn die Geschichte beginnt damit, dass sich am Morgen des Johannistages, dem das rauschendste finnische Volksfest voranging, Onni Rellonen aufgrund verunglückter Karriere und auseinandergelebter Familie dazu entschließt, in einer einsamen Scheune eines einsamen finnischen Dorfes sein Leben zu beenden. „Es war an der Zeit, einen Punkt hinter das nutzlose Dasein zu setzen. Einen großen Punkt hinter das ganze Leben, ein dröhnendes Ausrufezeichen!“ Als er sich dieser Scheune nähert, die zu nichts anderem mehr dienlich schien, als ein Obdach für den Weg in den Tod zu bieten, hört er Geräusche, die ihm bedeuten, dass die Atmosphäre nicht einsam genug ist, um sich zu erschießen, was ihn letztlich doch mit einer innigen Freude erfüllt. Als er dann um die Hütte schleicht, gewahrt er beim vorsichtigen Hineinspähen einen Oberst, der eben damit beschäftigt ist, sich aufzuhängen. Natürlich, aufgrund moralischem Selbstverständnisses, errettet Rellonen den gescheiterten Oberst, der sich als Hermanni Kemppainen zu erkennen gibt. Die beiden verbringen einige hochprozentige Tage miteinander, freunden sich an und beschließen, den geplanten Selbstmord aufzuschieben. Beim Sinnieren über den Sinn des Sterbens kommt den Beiden der Gedanke, doch Leidensgenossen ausfindig zu machen, um das Sterben zivilisiert und stilvoll zu gestalten. Zudem entpuppt sich eine größere Aktion als weitaus effizienter für alle Beteiligten. Man überlegt bereits, Rabatte für Traueranzeigen, Grabausstattungen und Beerdigungen auszuhandeln. Letztlich wird in einer überregionalen Helsinkier Tageszeitung eine Anzeige geschaltet: „Denkst du an Selbstmord? Hab keine Angst, du bist nicht allein. ... Kennwort ‚Gemeinsamer Versuch‘“. Auf diese Anzeige melden sich insgesamt 612 Personen; die daraufhin entstehende Eile und Verantwortung lässt die Initiatoren eine Versammlung in Helsinki einberufen, zu der um die zweihundert gestrandete Existenzen erscheinen. Resultat der Veranstaltung ist, dass ein Teil der Besucher das benötigte Verständnis der Umwelt, Trost und Hoffnung findet und andere Teile sich zudem in ihrer Absicht des Freitodes bestärkt fühlen. Unmittelbar im Anschluss macht sich eine kleine Gruppe von ungefähr zwanzig Personen auf, um sich in einer Garage mittels des laufenden Motors eines Sportwagens das Leben zu nehmen. Zufällig war dies die Garage der jemenitischen Botschaft...
Die Überlebenden dieser Aktion scharen sich um Rellonen und Kemppainen, die Gruppe wächst. Die logistischen Probleme, die sich von nun an ankündigen, übersteigen nahezu die Leistungsfähigkeit des Führungsteams. Allerdings findet die Gruppe aus den eigenen, immer stärker werdenden, Reihen genügend Mittel, um letztlich mit einem neuen Reisebus erstklassig ein gemeinsam gestecktes Ziel zu verfolgen: die Reise zum Nordkap, um mit Vollgas von einer Klippe ins Meer zu stürzen. Doch das ist irgendwie immer noch der Anfang der Geschichte...

Zugegeben, bis zum Ende des ersten Teils liest sich das Buch wie eine Zustandsbeschreibung, eine Abhandlung von etwas real Geschehenem. Aber ganz egal, ob Ihr selbst der Anmut des Todes verfallen seid oder mit beiden Spießern fest unter der großen gelben Blase auf diesem Planeten feststeckt, es lohnt zu lesen.

tuomar **noisepoint@gmx.de**

Die finnische Originalausgabe erschien 1990
unter dem Titel „Hurmaava Joukkoitsemurha“
Deutsche Ausgabe über:
Verlagsgruppe Lübbe GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach
ISBN 3-404-92168

sonntag in deutschland. endlich hat's mal wieder n paar tropfen geregnet. ein neuer sturm bedroht florida. die vogelgrippe wurde in schweden nachgewiesen. nach nem absturz gab's in nigeria keine überlebenden. ein sprengstoffanschlag im irak hat den tod mehrerer personen verursacht. 2005 ist das jahr der katastrophen. und „backstreet boy“ carter bricht mit seinen eltern. so die schlagzeilen des tages, also alles beim alten. doch halt, „spielraum für niedrige graspreise“? mist, verlesen...doch nur gas.
beschäftigen wir uns also lieber mit ner richtig coolen band, deren wahrnehmen ich der christina von RODEO QUEEN verdanke, die sich damals, zu seeligen TRIAL-zeiten in neustadt/orla, mit der organisation von sogenannten ROOF TOP-festivals rumtrug, und eben auch FLUID da preisgab...und eben jene FLUID, ein dreimann-geschoß, dass nie gerade einschlägt, konnte ich für den support von GORILLA MONSOON im STEINHAUS am 2.dezember und das erhalten dieser teuren seiten überzeugen.

hallo roeder, ich hab eigentlich noch nen kater, war gestern mit MONSOON unterwegs. ich hoffe, mein geist verlässt mich nicht...noch mehr.
mir geht's nicht besser, liege seit einer woche krank im bett, dazwischen auftritt, dann wieder bett. aber schieß mal los, bin auf jeden fall gespannt, kenne ja schon ein paar ausgaben.

gera, eine stadt, die man so nicht betritt, aus der auch so nicht viel zu hören ist. jedenfalls hab ich selbst noch nie den fuß auf geraer pflaster gesetzt. womit kann es zusammenhängen, dass man da sowenig hört und was gibt es szenemäßig in gera zu erleben?
gera ist schon seltsam. 100.000 menschen und keine wirkliche szene, allerdings beobachte ich das geschehen ab und an und es baut sich langsam wieder was auf bei den leuten in den jungen jahren; wir gehören ja fast zum alten eisen in gera. jedoch hab ich noch nix wirklich interessantes für mich gefunden.
mal was zu unserer szene: wir haben nen großen proberaum mit kleinem tonstudio usw., wo unsere ganzen sachen entstehen. es gibt ne menge projekte und neben-bands, wo leute von FLUID dabei sind, das geht von heftigen sachen wie halt FLUID über elektro bis zu JACK JOHNSON-style akustikgitarren-stuff.

ihr selbst seid eine junge band, die du zuallererst den lesern dieses blattes mal näher bringen solltest. wie lang spielt ihr schon zusammen und was war eure motivation zur musik bzw. zu genau dieser musik?
uns gibt es jetzt seit 2001 in dieser besetzung, wir haben aber alle schon seit teenager-zeiten in verschiedensten bands gespielt. unser stil hat sich über die jahre durch unterschiedlichste einflüsse entwickelt, der kroever (g) ist so das death/punk-element, der xaver (dr) durch sein electro-gebaue der ausgefriemelte und ich der für heftigere sachen. wir werden oft gefragt, wie wir unsere musik bezeichnen oder was unsere größten einflüsse sind usw.. aber genau aus diesem grund, weil wir alle unterschiedliche sachen hören, kann man da nix ernsthaftes antworten. außer sich mit bands wie DILLINGER ESCAPE PLAN oder CONVERGE aus der misere ziehen, was aber natürlich auch nicht hinhaut.
also ne vertrackte geschichte. bisher hab ich euch zweimal live gesehen und von dir auch noch ein demo in die hände bekommen, das individuell unkommerziell gestaltet ist. was gibt es noch für aufgenommenes material von euch und was steht auf dem outputsektor an? von einer 10inch hörte ich was...
wir haben in den ersten stunden ein paar sachen aufgenommen, die ich heute niemandem mehr zeigen möchte. dann kam die besagte demo, die wir bei uns im proberaum aufgenommen haben, was rund ein jahr dauerte. bei der demo haben wir komplett alles nach dem DIY-prinzip gestaltet, vom aufnehmen/mixen übers cover bis zum cd selbst brennen, cover ausdrucken usw.. das aktuellste ist die in einem monat kommende 10inch. aufgenommen bei ALLORANGE MUSIC, was sehr fähige und experimentierfreudige leute sind. herauskommen wird das ganze bei MODUS OPERANDI records, wo wir uns neben bands wie MENINSEARCHOFTHEPERFECTWEAPON, ZANN, PERTH EXPRESS und BONGZILLA wohlfühlen. die cd-version wird später folgen.
über das labelprogramm hab ich mich schon mal vorab informiert, sind sehr schicke und gute namen zu finden. definiert ihr euer agieren als einen bestandteil der versucht unabhängig wirkenden DIY-szene? und was ist für euch DIY? selbst viele leute aus dem underground haben da immer wieder definitionsschwierigkeiten.
ich würde mich jetzt auch nicht auf das DIY-prinzip versteifen. DIY ist für mich, die sache selbst anzupacken, so viel wie möglich selbst zu machen. wenn wir aber die möglichkeit bekommen, das mit einem herrn t.lo farr zusammen zu machen und da was sound-mäßig über unserem aufnehmerischen können zu fabrizieren, dann sagen wir natürlich nicht nein, vor allem, weil wir ihn ja schon länger kennen. die gleiche geschichte mit MODUS OPERANDI: das sind alles fitte leute, die uns den spielraum lassen, den wir brauchen. jedenfalls halte ich nichts von festen definitionen und regeln, denn darum geht es uns gerade nicht. schublade auf, band rein, schublade zu, das wird bei uns nicht funktionieren.
eine löbliche auffassung, die von individualität, eigensinn und autonomie zeugt. eben auch eure musik geht irgendwo weitab des gängigen easy listenings vonstatten. von klassischen song-strukturen haltet ihr nichts, oder?
das ist eine sache, die sich so über die jahre entwickelt hat. ich halte absolut gar nichts von dieser strophe/refrain/strophe/refrain/zwischenteil/solo/refrain-struktur. solos sind für mich langweilende egotrips. ich würde schon sagen, dass wir songorientiert vorgehen, denn die neue platte klingt meiner meinung nach nach etwas ganzem und nicht zusammengestückelt. nur, wer braucht feste strukturen? oder hat es nötig, ein riff länger als viermal zu quälen? das mit dem easy listening stimmt da natürlich, zum nebenbei hören ist das wahrscheinlich nichts. es geht eher darum, unsere grenzen zu sprengen, neues zu wagen.
und damit dem vom mainstream gelangweilten hörer wieder futter zu bringen. wie reagieren denn die leute so auf eure shows?
das ist sehr unterschiedlich. ich würde sagen, wir polarisieren das publikum fast jedes mal. die einen wissen ab dem ersten schiefen takt überhaupt nicht, was abgeht, sind völlig überfordert mit allem. meine freundin sagte mal zu mir, dass sie nur mitwippen kann, weil sie unsere sachen langsam kennt. die andere hälfte ist da schon aufnahmebereiter. zum beispiel war diese zweite hälfte letztens in eisenberg eindeutig in der überzahl, was dann natürlich ein schönes emotionales konzert bedeutete. natürlich ist das nicht immer so. auch finde ich schön, dass der FLUID-hörer kein metaller oder krusty sein muss, sondern auch leute uns hören, obwohl sie sonst mit harter musik gar nichts anfangen können. das wiederum resultiert wahrscheinlich aus diesem nicht-klassischen konzept.

ich vermute mal, zumindest musikalisch dürftet ihr euch mit DYSE oder VOLT bestens verstehen. welche anderen guten, oder sagen wir mal "abgefahrenen", bands aus eurer gegend kannst du denn empfehlen?
zu DYSE/VOLT: das sind mittlerweile sehr gute freunde von uns und musikalisch einige der besten sachen, die ich kenne. gerade live. da ich seit über einem jahr in chemnitz wohne, wo diese leute eben auch herkommen, hat es sich ergeben, dass ich jetzt bei einer band mit dem VOLT-bassisten nico am schlagwerk sitze. wir waren übrigens letztens zusammen tourtechnisch in tschechien.
und andere bands? aus dresden JULITH KRISHUN zum beispiel. wir spielen sehr gern zusammen, besonders deren shouter nico hat auch einen sehr guten draht zu uns. dann finde ich PERTH EXPRESS aus altenburg sehr klasse. passend dazu unsere labelmacher MENINSEARCHOFTHEPERFECTWEAPON, intelligenter doom vom feinsten...

da das konzi mit GORILLA MONSOON ansteht, ihr mit der band und deren musik noch nicht vertraut seid, muss ich dir erstmal mitteilen, dass es halt sowas wie doom, rocknroll und stoner ist, aber eigentlich richtiger fetter heavy metal. was denkst du, wie das musikalisch zusammengehen wird? und seid ihr auch manchmal party-menschen, die mit einer feierwütigen band wie MONSOON mithalten können?
also ich hab nichts gegen party, auch nicht gegen metal... ob wir da mit unserem ding partytechnisch mithalten, wird sich zeigen, ist allerdings nicht mein hauptanliegen. Ich hab von der band eben noch nichts gehört. aber ich bin da mal gespannt.

welche anderen bands/projekte habt ihr noch neben FLUID?
da sind einige sachen am laufen...hier ein auszug:
THE FUNKY CHICKEN MANN, das geht in die richtung EAGLES OF DEATH METAL, da spielt der kroever gitarre, sehr rock'n'rollig, sehr lustig...cockrock...
BOMBEE - das besagte akustik-projekt, wo ich akustikgitarre spiele, wir haben ein album aufgenommen, was selbst mich überrascht hat, was auch zeitlich so wie unseres mit FLUID kommen wird. jedenfalls ist das verdammt saubere und ausdrucksstarke chill-musik. man darf gespannt sein...
xaver's electro-ding muss auch erwähnt sein, das geht so in die richtung heftiger industrial, auch sehr mein fall.
und ich mach ja jetzt mit dem nico seit einiger zeit regelmäßig musik. das wird auch noch was abgefahrenes, sind zwar noch am orientieren, aber es wird auf jeden fall ein schöner mix aus VOLT und FLUID...und mehr...
na denn, weg mit den liebeleien fürs ohr! und einen noch schärferen angriff auf den guten hörgeschmack...!
ja, genau!

eine letzte frage noch, die nicht zu politisch sein soll.
alles ist politisch.
euer netter vermerk auf dem demo "deutschland hassen" lässt stark vermuten, dass ihr auf auswanderungsgedanken schon lange gestoßen seid. glaubst du, rot-schwarz wird froh sein, unliebsame subkultur auswandern zu sehen und das am ende noch unterstützen? ...
hehe...konfuse frage. weiß gerade gar nicht, wo das auf der platte vermerkt ist, aber wird schon stimmen. es ist weniger auf den auswanderungs- oder „rettungsgedanken“ bezogen, als auf unsere politische meinung. nur kurz zu "rot-schwarz": es geht bei uns um systemkritik als ganzes, da ist es so gut wie egal, wer gerade dran ist. ganz abgesehen davon, die rolle von "unliebsamer kultur" ist in den köpfen der aktuellen regierung sicherlich sehr sehr klein...

na dann danke ich schon mal fürs interview. hast du noch was mitzuteilen, was dir wichtig wäre?
fussball, ficken, alkohol.
oi!oi!oi!
und schlagartig verließen wir das gebiet niveauvoller kleinstdramatik.
hab ich „fussball, ficken, alkohol“ schon erwähnt? ja? sehr gut, dann bin ich fertig.

tuomar

GORILLA MONSOON, noch vor zwei jahren ein unbeschriebenes blatt, nun immer mehr im munde der fachwelt. dieses maul muss riesig sein, wenn vier solcher prolliger zuchthengste darin platz finden. als gewinner der W:O:A METAL BATTLE 2005 werden ferner die kurse ausgiebiger, die man zu steuern gedenkt. und dresden ist nun hoffentlich in zukunft vorn mit dabei, wenn es um den verdammten heavy metal in deutschland geht.
um einige themen revue passieren zu lassen, die die nur vierjährige band-geschichte und die jüngste vergangenheit der combo bescherte, lag eine konsultation mit den herren nahe. da aber beide diskussuionsparteien zum interviewtermin die rüsselseuche verfolgte, unterließ man einfach mal das reden. man tauschte gedanken aus auf modernstem wege, nämlich über das internetz. da staunt ihr, was? so machte ich denn prof. dr. dr. schullrich, fachkundigen zoologen und kesselklopfer der dresdner, unter seinem pseudonym „süßer sandro“ in den weiten der scheinwelt ausfindig, um ihn auf das bevorstehende großereignis im STEINHAUS bautzen zu trimmen.

ich hör mir grad das demo von FLUID an, die sind übelst cool. sind die dir schon ein begriff?
njet. was machen die denn?
also irgendwas zwischen EYEHATEGOD und CROWBAR, mixed mit electronica und chaos. das war die erste frage...also lass dich bitte herab und gib mir ein paar aussagekräftigere stichpunkte...
wozu?
wozu? das hier ist ein interview! und die band spielt mit euch in bautzen.
is das im STEINHAUS?
genau. das weißt du doch schon?
wozu muss ich dir stichpunkte geben? du bist der interviewer.
ähm. gibst du mir welche?
gorillas.
wir wollen uns hier über affen unterhalten? nee, ich bin kein zoologe.
aber coole viecher!
sehr träge auf den ersten blick...
sehr doom!
stimmt, deshalb auch dein hang dazu. sind die echt so finster?
denk schon, sie sind sehr auf ihre gemeinde bedacht. kommst du von außen, wirst du platt gemacht.
ist das nun gleichzeitig ein interner slogan für die band GORILLA MONSOON, oder warum besteht die affinität zum affen?
im gewissen sinne schon, wir lassen uns auch nicht von außen reinreden. die affinität zum affen (übrigens großartig) entwickelte sich aber erst später, zumindest bei mir.
das würde mich dann doch sehr interessieren. wie denn?
es hat sich zu einer bewunderung dieser spezies entwickelt, guck dir doch so'n vieh einfach mal an, du musst die beobachten. die mimik, wie sie sind, das spiegelt sehr gut unsere mugge wider. ich steh auf ihr wesen.
gut, du scheinst ja schon langsam fachmann geworden zu sein. jedenfalls fällt es mir schwer, diese tiere hier auf der straße in mittelsachsen anzutreffen.
yeah, schätze, du wirst sie auch auf der straße in NY nicht antreffen. sind halt misanthropen.

doch weiter im text, und nun zur band: das jahr 2005 war in gewisser weise erfolgreich für euch. gib mir bitte mal einen überblick über die passierten stationen, die doch etwas wichtiger für die band zu sein scheinen.
extrem wichtig für uns selbst als auch für den weiteren weg war das DOOM SHALL RISE III (mittlerweile kultiges und einzigartiges doom-festival im fränkischen), natürlich der W:O:A-auftritt und der damit verbundene sieg bei der METAL BATTLE. die albumaufnahmen, allerdings unabhängig von alldem, sind ebenso extrem wichtig, mein ich.
nun lass dich nicht lumpen und untermauere die wichtigkeit von DSR und W:O:A.
da wir doom-freaks sind, hat es uns mit stolz erfüllt, auf dem DSR III zu spielen, dass man dadurch natürlich einen kleinen schub erfährt, da das DSR auch in größeren metal-medien erwähnung findet, is doch klar, wir waren danach zumindest in doom-kreisen in aller munde, zumal wir auch wie hölle gerockt haben.
was letztlich doch etwas untypisch für doom ist. als doom-band selbst seht ihr euch dennoch nicht an?
als reine doom-band sehen wir uns nicht, wir machen, wozu wir lust haben, aber der doom-spirit, der ist sehr ausgeprägt vorhanden. und was das W:O:A betrifft: die bedeutung vom WACKEN als größtes metal-festival europas liegt doch auf der hand.
das mit sicherheit. aber wie lief diese METAL BATTLE denn nun genau ab?
jede band, die keinen deal hat, schickte ein demo an ICS, daraus wurden für jedes bundesland fünf bis sechs bands ausgewählt. die zockten dann irgendwann zusammen. die sachsen-mugge war im eastclub. von jedem bundesland kam eine band weiter, der gewinner wurde durch eine jury, die sich aus lokalen szeneleuten und ICS-typen zusammensetzte ermittelt. die gewinner der bundesländer (also sechzehn bands) spielten zum „halbfinale“ in wacken in einer scheune, also nicht zum richtigen WACKEN. von dort wurden wieder drei ausgesucht, die dann auf dem richtigen W:O:A zockten. dort gab es dann einen nationalen und einen internationalen gewinner, nachdem man auf der WET-STAGE aufspielte. Für's nächste jahr is aber schon am 15.11.2005 einsendeschulz.
was ist aus dem angekündigten platten-deal geworden, der dem gewinner via ARMAGEDDON winkt?
mal sehen, sie setzen grad nen vertrag auf.
über den du jetzt mit sicherheit nichts berichten willst...
ich red' ungern über ungelegte eier; was willst du denn wissen?
ob zum beispiel ein MONSOON-album noch in diesem leben erscheint, was darauf enthalten ist und wo man sich das ding dann kaufen kann....
erscheinen wird das album auf jeden fall, egal unter welchen umständen, im januar, es werden zehn stücke drauf enthalten sein, die zwar dieselben sind, die wir live spielen, trotzdem irgendwie anders; schwer zu beschreiben; einige sachen erfuhren ne aufwertung, da sich jack gesangstechnisch ziemlich ins zeug gelegt hat. wir haben wert drauf gelegt, dass es ein unterschied zum live-erlebnis ist. außerdem haben wir drauf geachtet, dass man das ding als album *durch*hören *muss*, es quasi einen inneren aufbau hat. zu kaufen gibt's das dann entweder überall oder über unsere homepage, je nachdem eben.
wer sind die drahtzieher hinter der aufnahme und produktion? der buschfunk berichtet, dass mehrere, bevorzugt dresdner, hände da ihre finger im spiel haben...
aufgenommen wurde es im GOAT CUNT FUCKERS LABORATORY-studio in dresden von tino bensing (GOAT CUNT, ex-SPEARHEAD, FERRO IGNIQUE) und rico meerheim (ex-TROJAN). produktion und alles, was damit zusammenhängt, war einzig und allein in unseren händen, auch das artwork hat ein kumpel, (dor deathhämmor, ebenfalls ex-SPEARHEAD) von uns gemacht. es ist so, wie wir es schon immer handhaben; the hood, verstehst du?! es sind nur leute dabei, die wissen worum's geht, kumpels halt. sowas hört man nem album an, mein ich.
also völlig unabhängig von dem anstehenden deal zieht ihr das ding durch. in diesem jahr ist ja auch mit reichlich verspätung die split10inch mit WEED IN THE HEAD erschienen. wie ist die scheibe angelaufen, die leider sehr kurz und dennoch edel ausgefallen ist?
sie läuft normal für unsere verhältnisse, innerhalb paar monaten sind von den fünfhundert exemplaren ungefähr hundert weg, es is halt ein liebhaber-ding, ich steh' auf so was. wir bringen auch anfang 2006 noch ne split-single mit THE EGYPTIAN GAY LOVERS raus.
das hört sich interessant an. warum nicht nochmal ne 10inch? und wieviele kopien vom demo habt ihr bisher rausgeschleudert?
wir haben ja nur ne 10inch genommen, damit der rillenabstand breiter is, damit die bässe nicht verloren gehen, es sollte ja ursprünglich auch nur ne 7inch werden, aber mit 8:16 min war'n wir knapp drüber, da hätte man zu sehr quetschen müssen - bassverlust. vom demo haben wir vielleicht so achthundert stück losbekommen, dat geht aber immer noch weg.
das merkt man ja auf jedem gig. warum gibt's das erste demo nicht mehr zu erwerben?
es war ne andere besetzung, ein anderes kapitel, aber das ganze ding kann man bei uns off dor seite runtorladn. es spiegelt uns auch nicht mehr wieder.
gut zu wissen für die, die es noch nicht haben. einen der alten songs habt ihr ja auch wieder im programm drin...
yeah, „fuck hummanity“, hat jetz aber nen anderen text und heißt „law'n'order“.

mittlerweile seid ihr auch außerordentlich gut unterwegs? wieviele muggen waren's dieses jahr schon? und von welchen gegenden schwärmt ihr immer noch?
für ne underground-band sind wir wirklich gut unterwegs, es waren so dreißig muggen, was ganz o.k is, von mir aus könnte das aber gern noch mehr sein. ganz geil is eigentlich immer süddeutschland, die heimatstadt und umgebung, halle...das STONED FROM THE UNDERGROUND...hmmmm...jena (ROSENKELLER)...
einige der shows durfte ich mir mit anschauen, wenngleich irgendwann nach über dreißig selbst erlebten konzerten der punkt kommt, an dem man doch lieber mal wieder PET SHOP BOYS hören möchte.
hast du's satt?
welch unzweideutige frage...außerdem stelle ich hier die fragen!

down under support

wir wollten mal MIKE OLDFIELD covern...
warum nicht gleich COSTA? obwohl OLDFIELD klasse hat.
zu schwer.

befindet sich die band mittlerweile in einem stadium der festigkeit? schließlich gab es seit gründung 2001 nicht nur einen besetzungswechsel?
ja, definitiv. wir sind nicht nur musikalisch, sondern mittlerweile auch persönlich sehr zusammengewachsen, jeder hat seine rolle in der band: jack is eben herr sabbath, chris der sozi, phil der kalkulierer und ich der in-die-reihe-bringer. momentan könnt ich mir keine andere besetzung für die band vorstellen.
da ist fürwahr was dran. nur deine rolle müssen wir mal unter vier augen näher beleuchten...
arschloch!
(folgendes zensiert)

womit erklärst du den umstand, dass aus dem hause MONSOON für ein kommendes album nicht wirklich viele neue stücke erscheinen, sondern die, die es teilweise seit anbeginn der band bereits gibt?
na weil's die wert sind, aufgenommen zu werden. denkst du, wir lassen die unter den tisch fallen? wär' schade drum. ich finde, ein song muss reifen. und er reift erst, wenn man ihn oft spielt. irgendwas aufzunehmen und dann erst live zu spielen, kann durchaus in die hose gehen. wir schauen gern, ob das ding erst mal live funktioniert. oder worauf willst du hinaus? dass wir faul wären? hinsichtlich stücke schreiben? du schwuler schreiberling!!!!!!!
ach schnuckelchen, nicht aus der haut fahren...erscheint das demo dann auch nochmal?
ich denke, wir werden es stück für stück "aufarbeiten", immer ein/zwei songs pro album.

nimmt euch eine tatsache wie die, die beste nachwuchs-band in sachen metal in deutschland zu sein, irgendwie gefangen? was für emotionen entladen sich, auf ner großen bühne zu stehen und zu wissen, von nun an ein wörtchen mehr im metallsektor deutschland mitzureden?
hm, noch sind ja nicht alle würfel gefallen...nachwuchs-band klingt scheiße! ich glaube, es war einfach so, dass wir live unheimlich überzeugt haben...eine andere erklärung greift nicht, da wir fucking untrendy sind. aber zu deiner ersten frage: nein, entweder ist es nicht bei uns angekommen oder es is uns busen. und noch haben wir nichts weiter gesagt. denkst du, dass wir *mit*reden?
ich denke, dass man mit der präsenz auf einer der klischeebehaftetsten metal-veranstaltungen deutschlands doch dem klischee-besucher eine notiz mit auf den klischeezettel geschrieben hat. in dem sinne erreicht ihr mit euerm tun eine vielzahl mehr leute und redet dadurch auch mit.
das kann ich aber erst beurteilen, wenn ich reaktionen bekomme, auf alle fälle macht es schon ein wenig stolz: „wir, die kleinen asis aus sachsen haben's bis hierher geschafft, als pimpf hast du davon immer geträumt, mal auf dieser scheiss bühne zu stehen, FUCK, es geht doch!“; so in der richtung...
ein stolz, der euch mittlerweile auch schon als arroganz ausgelegt wurde...
so, so...
wie war's denn eigentlich so, mit doro pesch zu flirten und mit sabina classen (HOLY MOSES-frontfrau und angehende legende auf dem deutschen thrash metal-sektor) eine tasse spätburgunder zu heben?
uhhhhhh, die stehn auf uns, *romantisch*, mein lieber. sabina verkündete ja dann später unseren sieg...

wieviele bands und projekte gibt es eigentlich, in denen MONSOON-members mitwirken?
jack spielt noch bei SENORITA SPITFIRE, phil bei SETHQEN, chris bei DELUSIVE DAWN und myself bei GIANT'S SAINTS.
also alle noch ne ausweichvariante, falls es mit dem großen durchbruch nicht klappt? ... wünscht ihr euch den überhaupt?
hm, schwer zu sagen, solange wir das alles wegen der mugge und uns machen, die leute vor der bühne zu uns kommen, weil sie uns verstehen und es nicht zu nem job verkommt, is mir egal, wohin das führt. fakt ist, dass wir nichts auf „teufel komm raus“ übers knie brechen werden. wir werden auch nichts tun, was wir für falsch erachten. wir reden viel im proberaum miteinander, das ist wichtig. wenn du unter „großem durchbruch“ verstehst, dass in zwanzig, dreißig jahren sich jemand unsere musik reinzieht und sagt: "meine fresse, is das geil!", dann wünschen wir den.

findet ihr das in ordnung, für das DOWN.UNDER eure zeit zu opfern, besonders, wenn der chris im selben zeitraum leidender vater wird und doch eher an der seite seiner angetrauten verweilen müsste?
es war seine entscheidung, er hat sich ja gerade, weil es fürs DOWN.UNDER is, losgerissen. eigentlich war der deal, im dezember keine muggen.
na dann, danke an dieser stelle im namen aller nutznießer. hast du mir noch was zu sagen? dann würde ich an dieser stelle das interview beenden, die letzten worte, du weißt...

und weg war er...

tuomar
noisepoint@gmx.de

SPIT ON YOU? keine angst, die beißen nicht…dennoch sind sie das kompromissloseste, was ich im lokalen hardcore kenne. mag mir manch einer unterstellen, ich würde nicht vieles kennen, so tut er vielleicht recht daran, vielleicht auch nicht, doch ein gig von ihnen in ihrer heimatstadt limbach-oberfrohna machte mich munter und darauf aufmerksam, was da wohl auf der bühne zum walzen ansetzte. bisher kannte ich die band nur unter dem vorgängernamen BYZE, und da auch nur ein demo, was mir meine NOISEPOINT-umtriebigkeiten einst ins haus bescherten. doch konnte dieser silberling damals nicht das erahnen lassen, was mir live begegnen sollte...der dodale hamma, alder!

hallo matthias, sagt dir das DOWN.UNDER eigentlich was?
du hast schon mal was erzählt drüber, aber leider hab ich bisher noch keins in die hände bekommen.
zumindest ist es ein mag, das auf der kooperation zwischen nahezu allen klubs in ostsachsen beruht und das halt dem lokalen underground gewidmet ist.
hört sich geil an - und respekt, dass ihr euch überhaupt die mühe macht!
und aus diesem anlass heraus unterstützt ihr die lokalen smasher von TORMENT OF PROMETHEUS. allerdings, wenn ich mir das so recht überlege, hab ich ein wenig bauchschmerzen mit dem support durch euch; nicht, dass ihr unsere bautzner noch an die wand spielt...
das wird wohl nicht passieren! aber danke für das kompliment...
bist du dir dessen so sicher oder spielt ihr ein komplett anderes programm? epic doom auf nem hc-event wär doch auch mal was...
yo, das wär der bringer - da fällt mir ein: kennst du MAUDLIN aus belgien? der HAMMER!!! tu vorher rasierklingen und messer weg! bei der mucke gehen leicht die pulsadern auf!

merk ich mir mal vor, doch machen wir mal weiter im text: SOY ist eine neue, alte, und dennoch junge band aus limbach-oberfrohna.
sozusagen.
gegründet 2003 unter dem namen BYZE, was man wie „beize“ ausspricht.
soweit alles korrekt, wobei der name eben von anfang an nicht jedem in die birne ging - verständlicherweise. der name stammt wirklich noch aus den frühen tagen. damals waren wir eigentlich noch zu zweit - raik, der ex-gitarrist, und ich. wir wollten was haben, das kurz und prägnant ist und irgendwie auch evil klingt...zumal ich damals auch vorhatte, nur deutsche texte zu machen. die schreibweise mit "y" sollte den schriftzug noch mehr straffen und auch ein kleines wortspiel sein. leider für englisch-sprachige leute nicht nachzuvollziehen - die sprechen das "beisi", und für deutsche auch nicht recht zu verstehen ("beiz", "büz", "büzi", "baiser"). prinzipiell ist der name richtig ausgesprochen schon geil!
dasselbe problem hatte ich auch. nur verbindet sich für mich mittlerweile eine art kleine philosophie um das geschehen des namens: „beize“, im sinne von farbe runter, und eventuell was drauf, und dann der neue, noch provokantere name: „spit on you“, um dem entblößten in die fresse zu ...; und die musikalische umrahmung des ganzen gibt dem noch das tüpfelchen auf´s „i“.
jaja, im übertragenen sinne steckt schon etwas mehr dahinter. freiraum für interpretationen! „beize“ - genau, wir kratzen am lack dessen, was immer so schön aussieht und was manch anderer vielleicht lieber ruhen lassen möchte. „spit on you“ drückt eigentlich das aus, was unsere musik und die texte aussagen! Aggression, wut. allerdings eben nicht auf jedermann, sondern schon kanalisiert in bezug auf gewisse situationen, lebensumstände, charaktäre. wir scheißen nicht auf alles und jeden, haben aber eben klare ansagen bezüglich der dinge, die uns auf den sack gehen. vieles davon betrifft eher die persönliche ebene. da ich die texte schreibe, sind es also zumeist meine sichtweisen auf bestimmte dinge.
eine ebensolche ansage findet sich auch in der bandinfo, die ich von euch besitze. love us or hate us! klare aussage bezüglich des eigenen daseins und der kompromisslosigkeit, die sich eben auch besonders in der musik wiederspiegelt.
musikalisch, klar, da gibt es keine verhandlung! entweder den leuten gefällt's oder nicht. persönlich, naja, wir haben schon unsere ecken und kanten, aber wir sind keine unverträglichen gesellen, hehe. allerdings soll es auch ausdrücken, dass wir gewisse prinzipien haben. ich mag es zum beispiel nicht, wenn leute die fahnen nach dem wind hängen. sicher ist es wichtig, auch andere standpunkte für die eigene meinungsfindung einzubeziehen! aber ich habe es schon oft genug erlebt, dass da nur ohne nachzudenken nachgeplappert wurde.

bisher hatte ich nur euer erstes demo in den händen, das nicht in dem maße davon zeugen kann, wie SOY live zu erleben sind. zum beispiel der gig in limbach-oberfrohna, den ich kürzlich von euch sah, schien wie eine art schlüssel, um aggressionen freizusetzen.
jaja, ich glaub unsere stärke liegt zur zeit in der live-präsenz. unser demo war nicht so der hammer, halt nur eine proberaum-aufnahme. die letzten aufnahmen, quasi unsere DIY 4-song-cd "abandon all hope", ist da schon um längen besser vom sound, dem druck und der aggressivität. ich hoffe, wir können bald was neues aufnehmen und mit hilfe eines labels unter die leute bringen.
live-spielen bringt uns auch viel. wie du sagst, frust rauslassen, mit den leuten party machen.
ein großer teil des publikums in limbach hat euch abgefeiert und schien irgendwie dem hc-lager zugewandt zu sein. allerdings war zum ende der veranstaltung, zu euerm set, das gros der leute sturzbesoffen und fing dann an, sich gegenseitig die mappe zu verzieren.
das habe ich leider auch nicht verstanden, wie und warum da so ne scheiße abging. politisch schien es nicht motiviert zu sein.

wo steht ihr selbst (auf eigenen füßen), im sinne von: in welcher szene bewegt ihr euch?
ich denke, dass wir uns klar in die hardcore-ecke einordnen können. musikalisch und auch von vielen idealen, die die szene hat (oder hatte...).
wenn du die ideale bzw. werte ansprichst: welchen stellenwert nehmen diese ein? gilt es, diese nach außen hin zu verteidigen und zu transportieren, um mittels manifesten an das bewusstsein der leute zu apellieren?
wir sind natürlich offen für andere stile. ob nun punk, rock'n'roll oder metal. es kommt, glaub ich, auch stets auf die leute an, die hinter der jeweiligen band stehen. ich bin sicher, es gibt die korrektesten metaller da draußen und sicher auch totale flachzangen in der hardcore-szene! wenn ich so gesehen die einordnung treffen müsste, dann würde ich sagen, wir gehören rein musikalisch zum hardcore, menschlich in den topf, wo die coolen leute aller szenen sind.
das statement gefällt mir. also nieder mit den klischees?
jaja, nieder mit den klischees. da haben wir lange genug mit gelebt. aber der mensch braucht halt seine schubladen...
und außerdem denke ich, grundwerte wie toleranz, offenheit, solidarität sind einfach zu wichtig, als sie untergehen zu lassen. ich bin dafür, das zu leben als nur zu propagieren.
und eine schublade ist auch die musik: um wieder auf die musikalische komponente zurückzukommen: ihr seid rein akustisch trendfrei, sofern man die permanente präsenz von hc, bzw. explizit oldschool-hc, als trendfrei betrachtet. ist diese musik euer schlüssel, um das zu bewirken, was euch bewegt und nur zufällig oldschool-hc der kompromisslosen art?
mmh. es ist wichtig, uns treu zu bleiben. wir haben als oldschool-band angefangen, weil es unser wunsch war, diese mucke zu spielen. wir könnten sicher ne härtere metalkante reinschlagen, damit wir mehr in die angesagte richtung metal/metalcore gehen - aber das wäre dann nicht mehr SOY! sicher kannst du auch in anderen musikstilen entsprechende inhalte transportieren. von daher war es kein "muss", oldschool zu machen. ich persönlich stehe auf mitgröl-refrains und statements bzw. messages, die man schon akustisch versteht. außerdem steckt im oldschool noch die rotzigkeit vom punk mit drin...
wie werden diese statements aufgenommen? und wie setzt sich normalerweise euer publikum zusammen?
tja, es ist leider so, dass auf inhalte offenbar nicht mehr so viel wert gelegt wird wie früher (jaja, früher war alles besser...). vereinzelt kommt mal jemand und fragt mal nach, was es mit dem song oder dem song auf sich hat. das publikum selbst ist unterschiedlich strukturiert. kommt auch auf die location drauf an. wir haben schon vor metallern, hardcore-freaks und punks gespielt. aber ich denke, am ehesten kommen wir bei punks und der nicht so metallastigen fraktion im hardcore an. nur ein eindruck.
witzig auch: in einem klub spielst du vor punks, die sich einen abgähnen, im nächsten laden selbes publikum, selbe frisuren, selbe t-shirts - und dann geht die sau ab.
ob da mal nicht die alkohol-komponente zuschlägt...
teilweise richtig, aber manchmal hatte das auch keinen einfluss.
und dass sich die leute nicht mehr mit inhalten beschäftigen ist auch dem geschuldet, dass es einfach zuviel input gibt, auch in der welt des untergrundes.
jaja, die welt wird immer kleiner, die informationen werden immer mehr. ich mein, ich les auch nicht alle textblätter von vorn bis hinten. aber mir geht es so, wenn ich nen coolen hook höre und dann noch nen geilen singalong, dann will ich wissen, was die noch so zu sagen haben in dem stück.

wie siehts bei euch regional mit der klubszene aus und wie weit kommt ihr raus aus dem regionalen dunstkreis?
tja, klubs gibt es im raum chemnitz ja schon einige. auch viele echt geile läden! ob das nun das AJZ, der BUNKER, das SUBWAY in chemnitz ist oder andere locations wie der BAHNHOF in johanngeorgenstadt (vollkommen verrückte crew dort, geil!), das TAKTLOS in glauchau oder die UNANBEATBAR in schwarzenberg. und vor allem gibt es auch viele leute, die, ohne einen klub zu haben, eine party schmeißen und auch ordentlich die sau raus lassen. anderswo in sachsen gibt es ebenso geile läden, leider haben wir da noch nicht überall gespielt. gerade ostsachsen ist totales neuland für uns; umso geiler wird's hoffentlich. aber wir haben auch schon gigs weiter weg gespielt. in magdeburg, hannover, gera, gotha. ich hoffe, es werden noch mehr. problem ist halt auch, dass es einfach millionen bands gibt und die booker oftmals lieber ne lokale band ranholen als eine von weiter weg.

das war's erstmal, willst du noch was loswerden?
tja, wir suchen halt immer gigs und ein label, das uns unterstützen möchte bei der nächsten veröffentlichung! wer helfen kann - gerne melden! ansonsten peace out, keep it real and wannabes can piss off! was schreiben denn die anderen bands immer so?
na zum beispiel, dass sie heut nochmal in den sandkasten kriechen, um die verbuddelten murmeln zu suchen...
achja, „keep the spirit“ wäre auch noch ein cooler slogan...
dann danke ich für das interview. **tuomar**

Als sich Anfang des Jahres die Schiebocker 8500-Crew entschloss, nun doch regelmäßiger Konzerte im EASTCLUB zu veranstalten, wurde mir erstmals bewusst, dass die HardCore-Szene in Ostsachsen weitaus agiler ist, als mir das bislang bewusst war. Da gibt es Internet-Portale, weit reisendes Publikum, Labels und eben auch Bands - richtig gute Bands, wie ich feststellen musste. Als mir TORMENT OF PROMETHEUS erstmals als Bautzener MetalCore-Formation mit viel Potential ans Herz gelegt wurden, konnte ich diesen Lorbeeren nicht wirklich trauen, verband ich doch HardCore und Bautzen bis dahin eher mit ein paar wenigen, altbekannten Gesichtern, deren Horizont bei SHEER TERROR begann und bei PRO PAIN endete. Dann fragten die Jungs, ob sie bei MARDUK mitzocken könnten, und so musste ich mich dann doch mal näher mit ihnen befassen, wobei mich schon die Hörprobe auf der Label-Homepage sehr positiv überraschte. Besagte Show bestritten sie dann mit Bravour und mussten als erste Band des Abends eine frenetisch geforderte Zugabe spielen, wobei selbst altgestandene Metaller wie Vladimir von FLESHLESS neidlos anerkennen mussten, dass die Jungs richtig gut sind. Das ist aber auch kein Wunder, sind doch Live-Konzerte ihre wahre Leidenschaft. Und somit ist es auch wenig verwunderlich, dass sie am 16. Dezember auch ein Benefiz fürs DOWN.UNDER mit ihrer Bühnenpräsenz in der Löbauer KLINIK zum ganz großen Kino machen werden. Um Euch die Band ein wenig näher zu bringen, führte ich mit ihnen folgendes kleine, aber wie ich finde, doch aussagekräftige Interview - leider nur auf dem E-Mail-Wege, aber lest selbst.

Wollen wir zuerst mal die Standards klären: Wer und wie alt seid Ihr, wo kommt Ihr her? Wann und wie habt Ihr angefangen?
Wir sind Norbert am Bass, Benni am Schlagzeug, Joag schreit,

Robert und Filip spielen Gitarre. Wir sind alle in den goldenen 20ern und kommen aus der Euroregion um Bautzen und Görlitz. Die Band in dieser Besetzung gibt es seit Ende 2003.

Euer Name TORMENT OF PROMETHEUS sticht ja schon ins Auge. Inwiefern ist die mythologische Figur Prometheus als Bringer des Feuers in Eurer Band-Philosophie verankert?
Ziel war es, einen Namen zu tragen, der etwas aussagt und dabei doch Raum für Interpretationen lässt. Prometheus als Freidenker, Unabhängigkeitskämpfer und Aufbegehrer trifft somit die Einstellung und Energie, die wir in unserer Musik vereinen wollen. Darüber hinaus bietet er sich natürlich an, wenn er, wie du schon sagst „ins Auge sticht" und einprägsam ist. Den Rest überlassen wir der Phantasie eines jeden Einzelnen und unseren Texten. Die griechische Mythologie ist ein wunderbares Feld auf der Suche nach Metaphern.

Würdet Ihr Euch eher als Metal- oder HardCore-Act sehen?
Wir spielen Metal mit HardCore-Einflüssen. Für uns sind die Grenzen zwischen den Stilen eher fließend und eine Kategorisierung nicht zwingend notwendig.
Wo liegt denn der musikalische Background der einzelnen Bandmitglieder?
Kinderchor der Musikschule Bautzen, Flötengruppe, Bigband Bautzen, Pioniertheater Turbinenbau Görlitz, Jugendblasorchester und, und, und. Sonst haben wir noch in einigen internationalen Bands gespielt. Joag und Norbert kennen sich bereits aus der gemeinsamen Zeit bei TUPAC AMARU, Joag war noch bei PROFANATION und Norbert bei DEATH BY DROWNING und EGO BEYOND tätig. Für Robert ist es die erste Band und Benni und Filip haben bereits gemeinsam musiziert bei SOPHIA. Benni ist zudem noch beliebter Session-Musiker und hilft öfter mal aus, zum Beispiel bei den DEYZI DOXS oder bei diversen Orchestern. Filip ist vor und während seiner Mitgliedschaft bei TORMENT OF PROMETHEUS auch mit STONED HAITZER, EASTERN EMPIRE oder THRILL SEEKING aufgetreten. Wir hatten also Potential und hätten auch mal was werden können.

Seid Ihr Euch bewusst, dass Ihr mit Eurem Sound im Fahrwasser eines momentan zu beobachtenden Trends namens "MetalCore" schippert?
Wir spielen die Musik, die uns gefällt. Wenn sie gerade vielen Leuten zusagt, umso besser. So möchte sie außer uns wenigstens auch jemand hören.
Was haltet ihr vom MetalCore-Hype generell? Wo steckt wirklich Substanz in der Szene und wo ist der Schein mehr als das Sein?
MetalCore ist ein sehr breites Feld. Man kann nicht so konkret eingrenzen, was überhaupt gehypt wird. Ein „Hype" muss auch gar nicht so schlecht sein, so wird der Musik und der Szene mehr Aufmerksamkeit zuteil und das bringt doch auch die Musik weiter. Lieber Hype als keine Szene.
Eng verbunden mit der Art Musik sind meist Philosophien wie StraightEdge und vegane Lebensweise. Inwiefern seid Ihr selber damit in Berührung gekommen oder gar Teil dessen?
Natürlich kommen wir in der Musikszene, in der wir uns bewegen, ständig mit diesen Themen in Berührung und sehen diese auch als sehr wichtig an. Wir haben sie allerdings nicht zu unserer Bandphilosophie erhoben. Wir haben von allem: Veganer, StraightEdger, Vegetarier... Es liegt an der individuellen Entscheidung des Jeweiligen.

Euer erstes ernstzunehmendes Output war eine SplitCD mit der polnischen Band ANGELREICH. Wie kam es dazu?
Norman von FUCK THIS Recordings wollte etwas mit uns machen und uns unter die Arme greifen. Dafür kam aber nur eine Split in Frage, aus finanziellen und aus Umfangsgründen. Wir hatten noch gar nicht genug Songs für ein Album. Bei der Suche nach einem Partner sahen wir ANGELREICH, und sie haben uns weggeblasen. Die Würfel waren gefallen. Seitdem haben wir einige Shows zusammen gespielt, und uns verbindet eine Freundschaft, über die wir sehr glücklich sind.

Habt Ihr darüber hinaus noch weiteres Interesse, Euch Richtung Osten zu orientieren? Liegen da noch ungeahnte Möglichkeiten für Bands Eures Schlages?
Wir haben eine unserer besten Shows in Polen gespielt, und das lag hauptsächlich am Publikum. Die Leute kommen zum Konzert, gehen kompromisslos ab und haben Spaß. Das war eine Wucht, und wir durften eine ganz eigene Szene erleben. Offenkundig sind Polen und überhaupt unsere östlichen Nachbarländer schon seit Jahren der härteren Musik zugeneigt, hat man das Gefühl, und von daher ist es natürlich eine wundervolle Sache für uns, dort spielen gedurft zu haben.

Als Teil der HardCore-Szene in Ostsachsen und speziell in Bautzen könnt Ihr ja vielleicht mal einen kurzen Abriss selbiger geben. Wer macht da zum Beispiel was? Wie funktioniert die Szene und wie orientiert man sich?
Die ostsächsische Szene ist doch eher übersichtlich, und den größten Anteil hat da wohl das Internetportal **partyausfall.de** , das hervorragende Arbeit leistet. Die Szene entwickelt sich und hat wohl momentan auch ein wenig Zulauf, doch der Kern existiert schon seit einigen Jahren. In Bautzen würden wir die Situation eher anders sehen. Da gibt es keine Szene in dem Sinne, sondern Anhänger harter Gitarrenmusik mit breit gefächertem Geschmack. Sonst gibt es in Ostsachsen etliche Leute, die sich schon seit Jahren engagieren und Shows veranstalten, und das sind nicht immer nur die Klubs.
Wie tolerant ist die HardCore-Szene Ostsachsens?
Wir sind bis jetzt noch nicht von der Bühne geflogen, obwohl wir schon in sehr gemischten Konstellationen aufgetreten sind. Mit Emo, OldSchool oder auch reinen Metal-Bands. Die Leute sind in der Hinsicht schon recht tolerant und verhalten sich dem Musikgeschmack entsprechend.

Ist HardCore nach wie vor noch Musik von der Strasse oder findet man mittlerweile eher besser gestellte Kids vor?
Wir sind nicht von der Strasse, sehen im Metal und HardCore aber trotzdem unsere Stimme, mit der wir uns ausdrücken wollen. Es gibt Leute aus allen Schichten, und deswegen kann man das wohl nicht mehr so abgrenzen. Auch Punk ist ja nicht mehr nur Revolte und Anarchie, oder?

Inwiefern spielt Politik noch eine Rolle im HardCore allgemein und speziell bei Euch?
Wir haben in dem Sinne keine spezielle politische Message, die wir mit der Band vertreten wollen. Jeder, der seine Meinung, und überdies öffentlich, kundtut, ist politisch, und das tun wir bei unseren Konzerten auch. Politik ist ein Teil der Szene und sollte auch nicht ins Hintertreffen geraten, doch sind die politischen Fragen, die bei den Jugendlichen behandelt werden, wohl eher aus dem täglichen Umfeld als bundespolitische. Das Problem mit den Nazis betrifft uns alle und soll nicht verschwiegen werden - das ist aber auch selbstverständlich und wird von uns deswegen auch nicht vor uns hergetragen.

Warum sind einigen Bands coole Live-Bilder und Shirt-Motive wichtiger als ihre Musik? Welchen Wert legt Ihr auf Euer optisches Auftreten?
Wir ziehen das an, was Mutti uns morgens rauslegt. Wie das bei anderen aussieht wissen wir nicht. Die wollen es vielleicht nur nicht zugeben.
Was steht denn so demnächst bei Euch an? Neue Platten, große Shows?
Shows, Shows, Shows. Neue Songs. Wenn es geht, natürlich auch eine Langspielplatte. Für die nächsten Konzerte bitte einfach unsere Homepage konsultieren oder noch besser: uns buchen! Den Kontakt findet Ihr auch auf der Website. Danke!
Noch die Frage nach Eurem Label FUCK THIS Recordings: Wer steckt dahinter, wie lange gibt es das Label schon, was ist da rausgekommen, was kommt noch usw.?
Norman ist FUCK THIS Recordings und wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für seine Hilfe und Unterstützung bedanken!!! FTR ist ein kleines junges Label aus Görlitz, das jungen Bands wie uns die Chance gibt, ihre musikalischen Ergüsse auf CD zu bannen und unters Volk zu bringen. Zu allen weiteren Fragen möchten wir auch hier auf seine Homepage **fuckthisrecordings.de** verweisen und den Vorschlag anbringen, ihn doch auch einmal an dieser Stelle zu präsentieren, denn von dem Einsatz solcher Leute lebt und profitiert die ganze ostsächsische Musikszene.
Und zum Schluss noch ein paar Worte zu Bautzen und Musik machen da? Was geht da momentan überhaupt so und würde die Frage "Wie fühlt man sich so in den Fußstapfen von SILBERMOND?" sehr nerven?
Diese Frage nervt nicht und doch ist uns der Zusammenhang nicht ganz klar. Respekt an SILBERMOND auf jeden Fall für das, was sie tun Musik, die ihnen gefällt und wohl auch ihren Traum leben. Sie fahren musikalisch einen ganz anderen Stiefel als wir - womit wir bei den Fußstapfen wären, und die werden von uns nicht ausgetreten. Musik in Bautzen ist noch immer lebendig und das ist gut so. Es gibt alles mögliche, Bands, Proberäume vor allem Potential, und das kann man ja beim jährlichen Band-Wettbewerb bewundern.

Habt Ihr noch ein paar letzte Worte, die Euch wichtig wären?
Unsere letzten Worte sind dann der Dank für euer Interesse und für das Interview. Wir hoffen Euch und die Leser bald auf einem unserer Konzerte begrüßen zu dürfen. An dieser Stelle verabschiedet sich die Phrasendreschmaschine und somit auch wir!
Wir danken Ihnen, meine Damen und Herren.
Auf Wiedersehen!
Eure TORMENT OF PROMETHEUS...

Ach was, wir haben zu danken und hoffen natürlich, dass möglichst viele unserer Leser am 16. Dezember den Weg in die KLINIK nach Löbau finden, um sich von den Live-Qualitäten der Jungs überzeugen zu können. Den Support geben SPIT ON YOU und sämtliche Einnahmen der Show fallen Eurer liebsten Klolektüre anheim. (Frank, woher weißt du, dass die alle aufm Klo unser Heft lesen? - Tuomar)

discography
2004 DemoCD (DIY)
2005 SplitCD "our minds our thoughts" w/ ANGELREICH (FTR)

Frank Nice
Frank@east-club.de

down under support

NAUGHTY DOG PRODUCTIONS
tonstudio
bookingagentur
livebeschallung
naughtydog.de
info@naughtydog.de
fon: +49 (0) 351 811 51 80
mobile: +49 (0) 172 340 87 16

Von der Anmut gefährlicher Reisen - Unterwegs in Brno -

Bekannt ist Brno, zu deutsch Brünn, in erster Linie für Motorradrennen und den Film „Sex in Brno“ von Vladimir Morávek (Zugegeben wirft das nicht gerade ein Bild der Langeweile auf die zweitgrößte Stadt Tschechiens, die übrigens nur 100 km von Bratislava und Wien entfernt liegt.). Mit fünf Tagen Zeit im Gepäck folgt nun ein **untendurch**-Bericht aus Brno...

Meine Mitfahrgelegenheit war 71, ein gebürtiger Tscheche, der laut erzählte, schnell fuhr und es liebte, ruckartig um mindestens vierzig km/h auf 100 abzubremsen, sobald vor uns ein rotes Licht auftauchte. Vermutlich bremste er mit links. Wir vertrieben uns also die ca. fünf Stunden Fahrzeit von Bautzen aus mit Spielen wie „Mit 130 durch die Baustelle“ oder „Wie schneide ich die anderen, ohne mich selbst zu verletzen?“ Als wir tatsächlich in Brno ankamen, kaufte ich mir zuallererst ein Rückfahrticket für den Zug (unangenehme Erlebnisse verdrängt man am besten sofort, bevor sie in Vergessenheit geraten).

Das erste, was man von der Autobahn aus von Brno sieht, sind hunderte von stupide gleichaussehenden Hochhauswohnblocks, Überbleibsel des sozialistischem Neobarocks. Die Altstadt dagegen ist für den, den es interessiert, wunderschön, mit vielen - touristisch unerschlossenen - faszinierenden Ecken.
Industriestadt, gleichzeitiges Zentrum für Experimentaltheater und unendlich vielen Klubs und Bars! Dabei ist alles total vielfältig, ein Klub ist gleichzeitig Kino und Konzerthalle in einem, ein Buchladen ist Literaturcafe und Buchhandlung zugleich, in einer Bar kann man was trinken und gleichzeitig eine Ausstellung eines tschechischen Fotografen sehen.

Die beste tschechische (?) Erfindung sind die Schokoladenbars - dort gibt es alles: von einer einfachen Schokolade bis hin zu heißer Rumschokolade mit Chilipfeffer. Da Tschechien im Gegensatz zu Deutschland ja bekanntlich eines der wirtschaftlich boomendsten Länder dieser Erde ist, leisten sie es sich sogar, ihre Schokolade nur dann „Tasse Schokolade“ zu nennen, wenn etwa hundertfünfzig Löffel Kakao enthalten sind (Zum Vergleich sind es in Deutschland etwa vier.)! Tipp: Ein Glas Wasser bestellen, um ab und zu den Geschmack im Mund zu neutralisieren. Manchmal kochen die Tschechen aber auch einfach nur Pudding und servieren diesen dann als „Schokolade“, das ist natürlich auch lecker und man spart das Wasser.

Was ich so faszinierend finde, dass überall viel mehr dahintersteckt als man auf den ersten Blick sieht: Die Leute geben sich einfach wahnsinnige Mühe, bei dem, was sie auf die Beine stellen. Ob eine tolle Dekoration oder irgendwelche „Motto-Parties“ oder Kinoabende wie die „Horror Night No. 5“ mit japanischen Horrorfilmen oder ein „TV Culture Special“, langweilig ist es jedenfalls nicht.

Ich fragte mich im übrigen auch, was man in Brno eigentlich so raucht - egal wo man war, überall waren Leute, die einen permanenten Qualm von verbrannten Kräutern um sich verbreiteten. Dass irgendein Typ (der die ganze Zeit total widerlich stinkendes Kräuterzeug rauchte, von dem allen Umstehenden die Augen tränten) plötzlich einfach während eines Konzerts vor mir umklappte und sich, als wir ihn dann rausschleppten und er wieder zu sich kam, erst mal in die Hosen schiffte, schien die Umstehenden auch weniger zu beeindrucken. Vermutlich ahnten sie, dass es eher zuviel Starobrno war, als die Kräuter , die ihm da nicht bekamen, denn nachdem wir den Typen auf einer Bank sich selbst überließen, startete er schon nach kurzer Zeit wieder voller Energie ins Tanzgetümmel...

Sehr beindruckend ist auch, dass man tagsüber ungefähr alle zwei Häuser einen „Music Club“ oder eine Bar, die nach Klub aussieht, entdeckt, die man nachts allerdings nicht findet!
Ebenfalls mehr oder weniger lustig: Die Hausnummern der Straßen laufen keinesfalls in einer Reihenfolge (ihr wisst schon: rechts 8, links 9, rechts 10 usw.). Keine Ahnung, was man sich davon erhofft hat, die Hausnummern in dieser Reihenfolge: links 23, rechts 12, links 25, rechts 14 usw... anzuordnen. Es führte jedenfalls dazu, das wir nach etwa eineinhalb Stunden laufen auf der Höhe 48-75 waren, aber in dem Jazzclub alles dunkel war, weil das Konzert zwanzig Uhr anfangen sollte und wir es kurz nach halb zwölf hatten...
Hätten wir Kugeln gehabt, wären wir Boule spielen gegangen - da gibt es nämlich fantastische Möglichkeiten. In dem riesigen Park um das Spielberg, eine über der Stadt thronende barocke Festung, gibt es mehrere Sandplätze zum Boulespielen, die sogar nachts offen sind.
Die Festung kann man auch tagsüber angucken, aber wer kein tschechisch kann, den dürften (neben der Aussicht über die Stadt) die Ausstellungen in der Burg nicht gerade vom Hocker reißen.

Was in Brno so abgeht, erfahrt ihr in den wöchentlichen Kulturprogrammen, die überall ausliegen. Wer Samstagabend aber nach Konzerten fahndet, hat im günstigsten Fall zwei Auswahlmöglichkeiten... meistens finden die unter der Woche statt bzw. Freitags oder Sonntags. Samstag ist Partytag, daran scheinen sich mehr oder weniger alle zu halten.
Tschechien ist übrigens eines der kickerfreundlichsten Länder in Europa. Kickertische gibt's dort nahezu überall - sogar in einem ganz normalen Restaurant.

Auf die Gefahr hin, aus einem noch ungeschriebenen Reiseführer über Brno zu zitieren: Wer Samstags keine Lust auf Disko hat, sollte ins Theater gehen.
Das ist in Brno bzw. Tschechien generell längst nicht so eine „Prestige“-Sache wie bei uns. Die Leute haben Spaß und gehen mit und lassen ihre Begeisterung über das Stück nicht erst verhalten klatschend raus, wenn der Vorhang fällt. Das Publikum ist zudem viel jünger, das liegt daran, das die Karten auch in den renommierten Häusern kaum über fünf Euro kosten. In Dresden funktioniert so was höchstens am Theatertag und mit drei Wochen vorbestellen! Ansonsten kostet die Karte öfter das dreifache und der Saal ist meist nur an guten Tagen zur Hälfte gefüllt.

Eine Freundin, bei der ich in Brno wohnte, arbeitet am Stadtheater Mestske Divadlo - dort ist es absolute Ausnahme, dass die Vorstellungen, auch wenn sie schon dreißig Tage hintereinander laufen, mal nicht voll sind. Dabei gibt es in der Stadt (etwa so groß wie Dresden) elf Theater und zwanzig Bühnen...
Nachdem wir uns in einem Studententheater die tschechische Version Des „Ghost of Canterbury“ angesehen hatten, hätte ich zwar nicht sagen können, worum es ging, wohl aber eine Phantomzeichnung der Hauptfigurenschlüpfer machen können. „Beinausschnitt ist gefragt, Dekolleté verpönt“, erklärte mir jemand später, nachdem wir uns im Stadttheater ein zweites Stück angesehen hatten, und ich mir danach irgendwie komisch vorkam. Wer auf schöne Beine aus ist, kommt am Theater jedenfalls nicht vorbei. Im übrigen sind die Stücke auch so toll inszeniert...

Weggehen gestaltete sich in Brno etwa so: Konzert, Bar Nr. 1, Bar Nr. 2, Toilette, Bar Nr. 3, heim. Außerdem schätze ich, der Wodka wird aus Russland importiert, anders lässt sich seine extrem starke Wirkung am nächsten Morgen kaum erklären. Die Tschechen steckten das ganze irgendwie besser weg als die Deutschen.
Am ersten Abend waren wir auf einer Art Vernissage, zumindest als solche auf Flyern zu lesen. Die fand dann in einem dunklen Kellerklub in der Form eines Weinfasses statt, ungefähr zwei Etagen unter der Erde, in den ca. vierzig Leute passten. Das war den Bänken und Tischen geschuldet, auf denen die meisten auch während des Konzerts sitzen blieben. Der Sänger begann dann zu späterer Stunde auch auf den Tischen hin- und herzuwandern, irgendwie bekam ich das Gefühl, dass Jim Morrison wohl vor dreißig Jahren in Tschechien untergetaucht ist und an diesem Abend mit seiner neuen Band spielte. Was die „Vernissage“ sein sollte, wurde mir auch irgendwann klar: eine Lesung, die gleich nach dem ersten Lied der Band stattfand und deren Inhalt ich grob mit „Charles Bukowski in San Francisco“ umreißen würde - die einzigen zwei bzw. vier Worte, die ich verstehen konnte.
An und für sich ne tolle Idee, das fanden die Tschechen wohl auch, und das Buch wird auch nicht so schlecht gewesen sein, zumindest feierten sie die zwei Vorleser ganz ordentlich.
Dass sich ein Raum nach dem letzten Akkord übrigens so schnell leert wie in den Klubs in Brno, habe ich bisher noch nie gesehen, doch wir schlossen uns dann den anderen an und stellten fest, dass die einfach in die nächste Bar weiterzogen.

Einen Besuch im FLEDA sollte man jedenfalls, wenn man gute Konzerte und ein tolles Konzertambiente erleben will, nicht verpassen.
Zufällig kam ich dort auch mit jemandem ins Gespräch, der ab und an in Brno Konzerte veranstaltet, und der mir erzählte, was für innovative Sachen man hier veranstalten kann. In Prag sind seiner Meinung nach die verschiedenen Szenen viel unbeweglicher. Die meisten Veranstalter stellen sich auf eine Sorte von Publikum ein und sind in andere Richtungen kaum zu bewegen. „Hier kann man noch die Leute zu etwas mobilisieren. Du kannst ein Konzert mit einer Band machen, die kein Schwein kennt, und der Klub ist trotzdem gefüllt.“ Obwohl hier jeden Tag Veranstaltungen sind - zwischen Kino, Parties, und Live-Musik.

Eigentlich könnte jetzt hier noch so viel mehr stehen, aber wisst ihr ja selber, Zeit ist Geld, und außerdem muss ich mich jetzt mal um meine Verletzungen von dem Unfall auf der Rückfahrt kümmern (irgendwie hatte ein IC versucht, uns von rechts zu überholen, dabei war die Strecke Doch nur einspurig...).

Anne Wiebelitz
zwiebel_imnet@web.de

Am Samstag, dem 05. November, ist es endlich so weit: Der (unabhängige) Bautzner Bandwettbewerb für junge Nachwuchs-Bands geht in die zweite Runde.
Dabei sein werden sieben Bands, die allesamt noch nicht länger als ein Jahr zusammenspielen:

LAST ENEMY
(Punk/Hard/Metal/Rock aus Bautzen)
RAID
(Rock aus Bautzen)
C.O.B.
(PunkRock aus Bautzen)

SILENT DAWN
(HardRock/Metal)
ENSEMBLE STRUCKT
(PunkRock aus Bautzen)
IRONIC
(PopRock)
CHAOS APARTMENT
(IndieRock aus Obelichtenau).

Insgesamt also eine bunte Mischung, überwiegend Bautzner Bands, die für gute Laune und mächtig Stimmung sorgen wollen. Und das werden sie mit Sicherheit, da aus den sieben Bands, wie bei einem *battle* üblich, auch ein *Sieger* gekürt wird. Dieser erhält als Preis eine CD-Aufnahme in einem professionellen Tonstudio. Wem dieses Glück zuteil wird, bestimmt wiederum das Publikum und eine unabhängige Jury, die den jeweils 40minütigen Auftritt *bewertet*, zu gleichen Teilen.
Das Highlight des Abends sind allerdings AREA 23 aus Bielefeld, die als Headliner die Veranstaltung begleiten. Sie spielten bereits im März diesen Jahres bei der „The Party 4" im Bautzner Brauhaus auf, wo sie von den Gästen frenetisch gefeiert wurden und ordentlich für Stimmung sorgten!
Wer also AREA 23 damals verpasst hat bzw. wissen will, was in der Bautzner Underground-Nachwuchs-Musikszene (fernab von SILBERMOND) so abgeht, der kommt am Samstag, den 05. November, ins Keglerheim/Brauhaus Bautzen in der Thomas-Mann-Straße 7! Einlass ist 18.30 Uhr und los geht's gegen 19.30 Uhr mit LAST ENEMY.

Neben einem fairen Wettstreit bleibt nur noch gute Stimmung und vor allem viel Spaß zu wünschen, denn der soll wie immer ganz oben

– eventainment-ev.de –

BRAUHAUS BAUTZEN samstag 05.11

PRO-PAIN

Es gibt eine Band, die erstaunlicherweise wie kaum eine zweite mit dem EASTCLUB Bischofswerda in Verbindung gebracht wird, nämlich PRO PAIN. Sie beehren den Klub schon so ziemlich vom ersten Jahr seines Bestehens in mittlerweile gewohnter Regelmäßigkeit, und Generationen von Anhängern härterer Gitarrenmusik verbinden die letzten zehn ins Land gegangenen Jahre mit den PRO PAIN-Shows, die sie im EASTCLUB erlebten. Alles begann im Sommer 1996, als sie erstmals mit MERAUDER und RHYTHM TRIP in der Stadt gastierten, und das muss dann wohl auch der Tag gewesen sein, an dem sie sich in den kleinen Rock'n'Roll-Bunker verliebten, denn seither führte sie nahezu jede Europatour auch für einen Abend in die Oberlausitz, und mit ihnen stets eine beträchtliche Anhängerschar. Am 11. November bitten Gary Meskil und Co. wieder zum Tanz in den Hexenkessel, und ihr Drummer JC Dwyer war schon im Voraus mal so nett, ein paar Fragen auf dem E-Mail-Wege zu beant-Worten.

PRO PAIN ist eine Band, die es nun schon seit über zehn Jahren gibt. Wie würdest Du sie mit wenigen Worten charakterisieren?
Kompromisslos - PRO PAIN war immer eine Band, die ihr Ding gemacht hat.
Führt man sich die mittlerweile elf Alben von PRO PAIN zu Gemüte, so stößt man auf einen bandtypischen Sound. Wie würdest Du den beschreiben, und wie hat der sich entwickelt in den letzten Jahren?
Ja klar, da gibt es unseren typischen Sound. Der entwickelt sich schon stets weiter, klingt dabei aber immer nach PRO PAIN. Ich würde ihn als sehr geradlinige, aggressive Musik, die tief im HardCore verwurzelt ist, jedoch auch genügend Einflüsse aus Punk, Rock und Metal in sich trägt, bezeichnen. In letzter Zeit scheinen wir uns aber mehr in die Metal-Ecke zu bewegen, angefangen bei "fistful of hate" (2004) und fortgeführt auf unserem neusten Album "prophets of doom".
Ihr seid ja gerade erst im Sommer 2005 in Europa unterwegs gewesen. Wie lief es?
Großartig, es macht immer wieder Spaß in Europa.
In Europa seid Ihr besonders oft unterwegs. Kann es sein, dass es hier besser als in den Staaten läuft?
Naja, die etwas heftigere Musik scheint in den Staaten nicht so gut zu funktionieren wie bei Euch. Zu einem gewissen Grade scheint mir das immer so gewesen zu sein.
Die Leute in Europa scheinen sich generell mehr für gute Musik und Kunst allgemein zu interessieren, und sind noch nicht so trend-bewusst wie bei uns in den Staaten.
Wie viele Shows spielt Ihr überhaupt so in einem Jahr?
Normalerweise touren wir zwei- bis dreimal im Jahr für jeweils drei bis vier Wochen, mit nahezu täglichen Auftritten.
Viele Leute fragen mich immer, warum um Himmels willen PRO PAIN ausgerechnet immer in Bischofswerda spielen. Was meinst Du dazu?
Wir mögen einfach ALLES an dem Laden. Wir haben da immer eine verdammt gute Zeit und großartige Shows. Außerdem behandelt uns Heiko wie Familienmitglieder und das ist klasse.

Ihr habt ja auf der Abschieds-Show der BÖHSEN ONKELZ auf dem Lausitzring als Support mitgespielt - wie auch MOTÖRHEAD zum Beispiel. Wie fühlt man sich denn, wenn man auf einer der größten je organisierten Live-Shows Europas auftritt.
Es war unglaublich!!! Ich habe noch nie eine solche Hingabe von Fans gesehen. Und die ONKELZ haben sich auch sehr dafür eingesetzt, um uns und die anderen Support-Bands daran maximal teilhaben zu lassen. Das hat uns schon ziemlich geehrt.

Wie sieht Euer Leben neben der Band so aus? Habt Ihr noch einen festen Job oder ernährt Euch die Musik?
Gary und Tom, die schon länger in der Band sind, können von der Musik leben und brauchen nebenher nicht mehr arbeiten zu gehen. Klinger und ich machen hin und wieder schon Jobs nebenher.

Was haltet Ihr von der momentanen HardCore-Szene. Seht Ihr PRO PAIN immer noch als Teil von ihr? Wie hat sie sich in letzter Zeit entwickelt?
Um mal ehrlich zu sein, habe ich mit der heutigen HardCore-Szene nicht mehr so viel am Hut. PRO PAIN ist so eine Art Einzelgänger-Tier, was da nie vollkommen rein gepasst hat, aber auch niemals komplett außen vor stand. Vielleicht sind wir gerade deswegen nach wie vor da.
Was hältst Du von Bands wie AGNOSTIC FRONT oder SLAPSHOT, die schon zu einer Art Superstar-Status in der Szene emporgekommen sind?
Nun ja, die scheinen wohl offensichtlich einiges richtig gemacht zu haben...
Wie denkst Du über Bewegungen wie StraightEdge, Veganer oder aktuell den ganzen christlichen Kram in der HardCore-Szene?
Ich denke, wenn der Glaube an etwas in jemanden stark genug ist, um darauf seine komplette Band-Philosophie zu begründen, dann sollte man das respektieren. Mein persönlicher Leitspruch lautet da immer: "Jedem das, was ihm am liebsten ist".

Jedes Mal wenn Ihr auf Tour kommt, habt Ihr immer sehr interessante neue Bands mit als Support dabei. Sucht Ihr die selber aus? Wie findet Ihr solch interessante Formationen wie SPUDMONSTERS, EKTOMORF oder SAYOWA.
Ja, wir suchen die Bands, die mit uns touren dürfen, selbst aus. Mit nahezu allen hatten wir eine großartige Zeit. Die SPUDMONSTERS waren spitze, von denen sind dann auch gleich zwei bei PRO PAIN eingestiegen. Auch EKTOMORF sind super Typen. Und nun freuen wir uns schon sehr darauf, SAYOWA persönlich näher kennen zu lernen.
Was waren die am meisten rockenden Orte, die Ihr auf Euren Touren gesehen habt und was die schlimmsten?
Das ist eine schwere Frage, denn wir spielen nahezu jeden Tag, so dass man eigentlich überhaupt nicht dazu kommt, neben dem Klub, wo man abends auftritt, noch viel anderes zu entdecken. Aber allein diese Läden rocken ganz gut, nicht zuletzt, weil wir ja da spielen. Der schlechteste Platz für mich ist immer das Flugzeug, was mich nach der Tour nach Hause bringt. Ich wünschte dann immer, ich hätte können länger unterwegs sein.

Was geht denn momentan in New York so ab? Für mich als Europäer ist die Stadt irgendwie Welthauptstadt des Rock'n'Roll. Ist da noch was dran? Man hört ja zum Beispiel von Tanzlizensen, ohne die einige Klubs gar nicht mehr laufen dürfen, oder aber die vermeintlich anstehende Schließung des CBGB's, einer der wichtigsten Rock-Klubs weltweit.
Um ehrlich zu sein, von uns lebt keiner mehr in New York, deswegen kann ich dazu nicht so viel sagen. Gary und Tom leben in Florida, Klinger und ich, wir leben in Pennsylvania. Diese CBGB's-Geschichte geht seit einiger Zeit hin und her, und eigentlich weiß momentan keiner so genau, was da passieren wird. Meiner Meinung nach sollte man den Laden als so eine Art Denkmal schützen, denn so viel gute Musik fand von dieser Bühne aus den Weg nach draußen.
Ich habe mal gehört, dass man in den USA überlegt, den Darwinismus aus den Lehrbüchern zu streichen und durch die Biblische Schöpfung zu ersetzen. Ist dem so? Was sagst du zur US-Politik momentan?
Oh Mann, bei den Vögeln, die da momentan an der Macht sind, würde mich das nichtmal wundern, wenn es so ist. Da sind sowieso einige schlimme Sachen im Gange.
Bei all den schlechten Sachen, die wir geneigt sind, immer von den USA zu übernehmen, bin ich mir doch bewusst, dass Ihr uns auch gute Dinge zu geben habt. Gibt es also noch eine Weisheit aus dem Hause PRO PAIN für unsere Leser da draußen, die Du ihnen mit auf den Weg geben kannst?
Dinge selber ansehen, zuhören, lernen und mitmachen. Immer versuchen, Neues zu entdecken, und das wenn es geht täglich. Was man auch immer tut, man sollte stets das Beste draus machen und dabei immer man selbst bleiben.

Was bedeutet Rock'n'Roll für Dich?
Das ist es, was ich liebe und wofür ich lebe. Ich kann mir echt nicht mehr vorstellen, etwas anderes zu tun.

Welche Dinge stehen für PRO PAIN nach der kommenden Tour an?
Naja, ich denke, es ist an der Zeit alsbald mit der Arbeit für ein neues Album zu beginnen. Ich habe gerade erst mit Tom gesprochen, und er meinte, er hätte schon ein paar neue gute Ideen. Ich bin gespannt in welche Richtung sich das entwickeln wird, aber ich bin mir sicher, es wird heavy as hell!

PRO PAIN gibt es zusammen mit SAYOWA und SILENT DECAY am 11.November live im EAST zu erleben. Das DOWN.UNDER verlost einmal zwei Freikarten für das Konzert. Die Frage dafür lautet: Wie hieß das erste Studioalbum von PRO PAIN, welches 1992 raus kam? Wer die Antwort weiß, der schicke sie bitte via E-Mail an *frank@east-club.de*. Der frühe Vogel fängt den Wurm sprich, der erste hat gewonnen!

Aktuelles Album:
"prophets of doom" (2005/Coninental/Rawhead)
www.pro-pain.com

Frank Nice
frank@east-club.de

STERNBURG
Merke Dir - Sternburg Bier

DOWN.UNDER goes STERNBURG!

Nun, nicht direkt Sternburg, aber dafür Reudnitz, wo auch Sternburg Bier gebraut wird. Denn: Wir zelebrieren unser dreijähriges Jubiläum, indem wir Euch insgesamt zehn Plätze für eine **Betriebsbesichtigung der Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH** zur Verfügung stellen.

Das Unternehmen ist für **Freitag**, den **13.Januar 2006**, angesetzt. Die Besichtigung beginnt um **14 Uhr**, anschließend folgt eine Verkostung und Stärkung vor Ort. Das Unternehmen wird dann von einem zentralen Punkt am Freitag Mittag starten, voraussichtlich Bautzen. Alle TeilnehmerInnen sollten sich dann dort einfinden, um mit den von uns gesteuerten Fahrzeugen die nun folgende Anreise und Durststrecke zu überstehen.
Rückfahrt ist ebenfalls für den frühen Abend angedacht. Eventuelles Ziel der Rückreise bei Einverständnis der Reisenden wird voraussichtlich einer der Klubs des DOWN.UNDER-Einzugsbereiches sein, wo dann noch eine mörderische und öffentliche Party oder ein Konzert steigt.
An- und Abreise, Besichtigung und Verkostung sowie der Eintritt in den zur Veranstaltung sind für die TeilnehmerInnen kostenfrei.

Wie ist an eins dieser Tickets heranzukommen?
Hm, so einfach ist das nicht, denn es reicht nicht, einfach ne Mail zu schreiben, um seinen Teilnahmewunsch zu äußern. Der Haken daran ist: Wir machen ein **Preisausschreiben**, die **Teilnahme-karten** gibt es allerdings nur in den zwei Klubs, welche die aktuellen Support-Shows fürs DOWN.UNDER austragen, und das auch nur an dem Abend des jeweiligen Konzertes. Also, wer nach einem gepflegten Sterni dürstet, der hole sich entweder eins im Laden oder aber komme nach **Bautzen** ins **STEINHAUS** am **02.Dezember** oder nach **Löbau** in die **KLINIK** am **16.Dezember**.
Dort findet Ihr Teilnahmekarten, die Ihr ausfüllen und ans Jugendhaus Neukirch zu schicken habt.
Falls dann noch Karten übrig sein sollten, gibt's die am **17.Dezember** zum **MOSH&GO** im **Neukircher JUGENDHAUS**.

Weiterhin solltet Ihr:
+ nicht älter als die Steinkohle sein
+ schon mal was vom DOWN.UNDER gehört haben
+ in Ostsachsen wohnhaft sein
+ keine abstinenten Alkoholiker sein...

Alles klar soweit? Na dann, Karte sichern, ausfüllen und unverzüglich abschicken. **Einsendeschluss** ist der **23.Dezember**.
Die Gewinner werden bis zum Jahresende mit allen wichtigen Fakten informiert. Und: Es wird niemand bevorzugt, nur weil er den einen oder anderen kennt...

Für Fragen steht Euch diese E-Mail-Adresse zur Verfügung: **noisepoint@gmx.de**.

Prost!

„spiel mir was, spielmann“, seufzte der bedürftige den barden an, der sich daraufhin eine fleischtrompete in den rachen schob und altbewährtes kräftig durchkaute. entzückt vom vorgeführten vergaß der flehende sein leiden und ergab sich dem vollführten mit rhythmisch zappelnden bewegungen.

VON HIT ZU SHIT

und vom drang der nachahmung

dieser beitrag sollte ursprünglich nur vom „covern“ handeln, vom nachspielen großer hits der musikgeschichte, von zahllosen bands und musikern, die sich einbilden, die reinkarnationen von angus, mick oder jim zu sein. letztlich ist es zu einer kurzen gegenstandsbeschreibung oder besser analyse von konsum- und hörgewohnheiten geworden, in der das thema des coverns nur ein teil des ganzen ist. phasenweise recht subjektiv stelle ich überlegungen dar, die mir schon seit längerem durch den kopf schleichen. und da ihr, die leser dieses heftes, musik hoffentlich als einen der wichtigsten lebensinhalte betrachtet, wünsch ich euch ein wenig freude beim lesen.

ich weiß ja nicht, wie euch das geht, wenn ihr hin und wieder mal ne band erblickt, die euch nix sagt, aber dennoch einen klassiker nach dem anderen der rock- und popwelt wiedergibt. mir persönlich reißen langsam die stränge, denn allzu viele bands im jahr zu sehen ist das eine, doch dabei jedes zweite wochenende mit ner AC/DC-tributeband zu verbringen, kotzt mich einfach an. aber nicht nur die ewigen „highway to hell“-tramper seien hier gemeint, sondern noch jede menge andere unsinnigkeiten des gleichen kalibers: STONES, SLAYER, RAMMSTEIN, ONKELZ, RAMONES, HIM, DOORS, ... jedem der leser dürfte bereits die ein oder andere farce über den weg gelaufen sein. und wiederum gibt es nicht nur solche combos, die sich einem „idol“ verschworen haben und damit durch die lande reisen. genügend andere bands starten einfach durch, indem sie einen strauß bunter melodien aus den verschiedensten himmelsrichtungen zusammenpflücken, um damit ihr publikum in antenne-shitradio-faxen-manier zu begeistern...“schaut mal, wie geeeeil ich das spielen kann...!“ kotz...
doch jede medaille hat zwei seiten. zum einen die der macher, zum anderen aber auch die der konsumenten. die letzteren bestimmen durch ihre zahlungsmoral, wem die dicken scheine zuflattern und wer auf der bühne steht, um lärm zu machen. und wenn man dann weiß, dass manch eine cover-band am abend ein bis zwei düsen (also 2000 euro) gage abfasst und eine talentierte combo, die versucht, ihre eigenkreationen an den mann zu bringen, grad mal mit spritgeld heimgeht, steigt einem die zornesröte ins gesicht.

ich werde mal versuchen, im folgenden beide seiten näher zu beleuchten. zuallererst seien aber die begrifflichkeiten geklärt. laut **wikipedia.org** gilt: „Als **Cover-Version** oder kurz **Cover** wird ein Musikstück bezeichnet, das von jemand anderem als dem Original-Interpreten gespielt wird. Da erst in der Popmusik das Original an den Autor gekoppelt wird, beschränkt sich die Verwendung des Begriffes größtenteils auf diese Musikart.“ so weit, so gut, was bedeutet, dass die barden vergangener jahrhunderte wesentlich dazu beigetragen haben, dass sich volksweisen überlieferten und kunde getan ward von kriegen, heldentaten und dem ganzen bla. seither durchlief die musikgeschichte einen rasanteren fortgang. spätestens seit bach und mozart kaufte man sich notenblätter, denn tonträger gab es damals noch nicht.
interessant wird der ganze spaß dann aber richtig mit der erfindung von radio und tonträger sowie und deren abspielmöglichkeiten, denn „[a]ls Original-Version bezeichnet man die Version, in der ein Lied bekannt wurde bzw. die Version, die zuerst auf Tonträgern veröffentlicht wurde.“, was wiederum mit sich zieht, dass man „[a]ls Cover-Version […] die Neu-Interpretation eines Songs“ bezeichnet. aha, „neu-interpretation“ fällt hier als schlagwort. das heißt, der song erfuhr inhaltlich und/oder musikalisch eine änderung, so dass dieser durchaus einen anderen charakter gewinnt und von der kreativität des interpreten zeugt.

ich persönlich finde richtige cover-versionen cool, in etwa, wenn man wirklich sehr lang rätseln muss, wer nun der urheber war, wenn vom original nur noch versatzstücke in der neu-interpretation auftauchen, wenn sich der charakter des werkes ändert, nicht aber, wenn's ums bloße nachspielen geht.

das wort „cover“ im zusammenhang mit musik hat allerdings noch einen anderen ursprung. denn „[i]n den 1950er Jahren wurden sehr viele Rock'n'Roll-Songs, die von schwarzen Musikern geschrieben und aufgenommen wurden, von weißen Musikern, wie Pat Boone oder Elvis Presley, gecovert. Diese Versionen waren durchwegs ruhiger und weniger "dreckig" gespielt als die Originalinterpretationen. Auch die Texte wurden soweit bereinigt, dass sie den Moralvorstellungen der weißen Mittelschicht der 1950er Jahre entsprachen. Diese Coverversionen waren es auch, die dann von den Radiostationen gespielt und bei den mehrheitlich weißen Radiohörern erfolgreich wurden. (wikipedia.org)“ sprich, „schwarz“ wurde mit „weiß“ „bedeckt“, um die musik, die die weißen ja eigentlich gut fanden, sofern sie nicht direkt von schwarzen stammte, auch dem allgegenwärtigen rassismus anzupassen.

kommen wir wieder zurück zur diskussion um konsument und macher und stellen die überlegung an, welchen stellenwert musik an sich hat. geht es - vom konsumenten aus gesehen - bei musik darum, den unterhaltungsdrang zu befriedigen, im sinne von: radio an, dudeln lassen und nebenbei aufwaschen? oder geht es beim konsum darum, durch sorgfältiges zuhören in der musik die intention des musizierenden zu erforschen und zu erfassen, bis man dessen wesen erkundet hat, um anschließend festzustellen, ob die musik einen intellektuell, emotional oder auch nur unterhaltend berührt. aus letzterer betrachtung schließt sich das, was allgemein als easy-listening bekannt ist, von selber aus: also musik, die man im vorbeigehen erfasst, und auch vergisst. in meinen augen erhebt diese musik keinen anspruch darauf, als musik bezeichnet zu werden. doch das mit dem vergessen ist so eine sache: der jugendkulturelle sektor, also alle strömungen vom mainstream bis in den tiefsten underground hinein, definiert sich zum überwiegenden teil über musik. ob das nun das ist, was im tv oder radio pausenlos gedudelt wird, oder das, was man als bestandteil seiner szene schätzt und bis aufs blut verteidigt, sodass elitäre gebaren recht naheliegend sind. der stellenwert, der musik beigemessen wird, ist demzufolge verschieden, doch musik umgibt alle. den filter einzuschalten, der bestimmt, was für klänge man konsumiert, gelingt aber scheinbar nur dem bereich der jugend, der musik als primäres interessengebiet betrachtet. klassisches beispiel sind hier von musik abhängige subkulturen wie eine heavy metal-szene, die nur durch die musik einen gemeinsamen nenner findet, auf dessen basis ein reich verzweigtes, vielfältiges netz entsteht. aus dieser klassichen metal-szene resultieren letztlich alle im jetzigen zeitgeist existierenden netzwerke, die ähnlich agil wie die tapetrader- und fanzine-kreise der 80er und frühen 90er agieren. andere szenen wie punk, oi! oder hardcore hatten zumindest immer noch einen politischen oder gesellschaftlich sozialen nenner inklusive, der stellenweise gleichwertig zu dem der musik war. und was die gothic-szene von einst mit der von jetzt zu tun hat...nun, reden wir nicht drüber.
ein äquivalent im mainstream gibt es nicht, dort zählt einfach nur, sich verblöden zu lassen mit ständig wieder vorgekauten informationen in form von songs mit „schönen“ melodien, etc...betroffene personen auf einen möglichen filter aufmerksam zu machen, würde in vielen fällen auf pures unverständnis stoßen.

kommen wir dennoch zu einer individuelleren ebene der betrachtung: die auseinandersetzung mit musik, um auch diesem gedanken freien lauf zu lassen, ist, denke ich, ganz abhängig vom jeweiligen typus mensch, vom bildungsstand und von den zugangsvoraussetzungen. wie wirkt sich die allgemeinbildung auf das verständnis des hörenden aus, wie geht man mit dem um, was einem in der schule über klassik und schönberg beigebracht wurde?
gröber gesehen kann man hier, wenn es um subkultur oder szene geht, in den verschiedensten szenen grobe konsummuster feststellen. da, wo virtuosität gefragt ist, hat der uffta-uffta-suffi selten was zu suchen, und wo BAD BOYS BLUE-artiges ein paar töne tiefer erschallt, findet der hobby-gruftie sein element und bezeichnet sich baldigst als eiserner fan des (BAD BOYS) BLUTENGEL und seine idole als das einzig wahre, was es gibt.
ich erinnere mich an die zeit, in der wir uns als 16jährige sprösslinge mit dem gedanken im hinterkopf, doch als waschechte metaller etwas besseres zu sein, auf den dorfsälen über die bauern lustig machten, die zu allem, was lief, und das war grausiger kram, den disco-fox langlegten. dasselbe läuft heut aber in der sogenannten subkultur gothic rauf und runter, natürlich von den neuen idolen verfasst, und´n bisschen düsterer, aber hauptsache schön fürs ein-zwei-tip...
für uns gab es damals auch nur das eine: metal! je brutaler, desto besser, je extremer und provokanter, umso mehr mussten es alle wissen, dass uns die musik gefällt. glücklicherweise spielte mir jemand ein paar andere scheiben zu, DCD, NEPHILIM, etc...sachen, die ich heute nicht mehr missen möchte, und die grundlage einer breit gefächerten plattensammlung wurden.
irgendein schlauer mensch hat mal in etwa gesagt: „die musik, die man mit 16 hört, ist die beste auf der ganzen welt, und wird es immer sein.“ musik entdecken bedeutete in allererster linie, das zu erobern, was es schon gab. doch das langweilte bald, denn die zeit war im stetigen umsturz begriffen. jedes neue album, was man ergattern konnte, war eine wichtige entdeckung für sich. mit der zeit verschärften sich die ohren, bis qualität und müll getrennte wege gingen. alles natürlich relativ zu betrachten, denn den müll, der fetzt, hat man sich natürlich behalten. doch jetzt, fünfzehn jahre später, nach zwanzig jahren bewussten konsumierens, ist eine stufe erreicht, auf der man so nicht mehr möchte. seit jahren schon, eigentlich wie am anfang, gelangt nur noch musik auf den teller, die außergewöhnlich anmutet. alles andere, das, was es in der form schon tausendmal zuvor gab, wird gemieden. ein anderer fakt ist der, dass der markt überschwemmt ist. täglich kommen unmengen an neuen tonträgern zum vorschein - die macher dieser wollen natürlich auch beachtung finden: doch wer zur hölle soll das konsumieren? als der markt für extreme musik zum beispiel noch überschaubar war, musste man alles rund um das thema wissen, andernfalls war man mitläufer...heutzutage kann man das gar nicht mehr alles aufsaugen, was es an musik selbst für die speziellsten geschmäcker gibt.
und an dem punkt schaltet sich die industrie ein, die kundtut, was zu kaufen ist und dem hörer mittels medienbestrahlung den wurm ins ohr und in den kopf pflanzt. demzufolge gibt es bands, die einfach immensen rockstar-status haben; dem gegenüber stehen unmengen von unbekannten nachwuchsakteuren, deren aufgabe es ist, sich durch die kleinsten klubs der welt zu spielen, um den zu erreichen, der als empfänger bestimmt ist: den liebhaber. ich könnte jetzt den bericht abbrechen und künden: dazu sind wir hier, dazu gibt es DOWN.UNDER. doch ist die diskussion lange nicht zu ende.

was hat das jetzt alles mit dem ausgangsthema des coverns zu tun? die verschiedensten ursachen, einige bereits angedeutet, sorgen dafür, dass man als musiker wie auch konsument immer wieder auf altbewährtes zurückgreift. dem vom übermäßigen konsum gepeinigten wird mit der huldigung an die eigenen idole vorgegeben, was er schon kennt, genau wie dem, der kaum was kennt...um das hauptanliegen eines konzertes (oder besser: unterhaltungsabendes) zu erfüllen: nämlich die party, der eigentliche grund für viele, das haus zu verlassen. wer sich von dieser nicht mitreißen lassen kann, der ist dann allerdings am falschen ort. und immerhin gibt es doch ab und an mal ne gute cover-version zu erleben. selbst manch eine band, die nur covert, mag einen bann ausüben...

dennoch kann man beruhigt sein, dass es immer noch genügend macher gibt, die ernsthaft daran interessiert sind, das zu durchbrechen, was das genre an grenzen bereithält. an dem punkt angelangt, wo musik einfach als intellektuelles ventil verstanden werden will, wird musik als solche zu einem erlebnis, sofern der hörende die auseinandersetzung eingeht. das konzert, der wettstreit der musizierenden, ist das, worum sich jeder musiker reißen sollte.

musik ist letztlich wie malerei, musikgeschichte schließlich ein teil der kunst- und kulturgeschichte, und kunstgeschichte, speziell die des letzten jahrhunderts vielfältig, interessant und mitteilsam. verfolgt man die verschiedenen epochen, geht es aus dieser perspektive gesehen nicht darum, ob ein bild oder lied „schön“ ist, das ist eigentlich nur nebensache, ein abfallprodukt. das, was von betracht und interesse zu jeder zeit dieser geschichte war und auch noch ist, ist der fakt, ob sich innerhalb eines werkes bestehende weltbilder, herangehensweisen und auffassungen verändern oder gar revolutionieren. klassisch gesehen kann man hier den wandel vom impressionismus zum expressionisms anführen, sowohl in malerei als auch musik.
im kleinen gibt es diese revolutionen noch, immer wieder. dass dieser prozess allerdings immer schwerer zu erkennen ist, verschuldet der überfüllte markt. vielleicht brauchen wir ja doch eine industrie, die uns zeigt, was es lohnt zu entdecken, die uns die mühsame arbeit erspart, und das lohnenswerte filtert. allerdings sollte dies keine industrie sein, die wie die gesamte globale gesellschaft darauf angelegt ist, alles und jeden mit mehr als nur vorgefertigten hörschemata zu übersättigen.

im text sind viele sachen nur angeschnitten, viele ideen und weiterführende gedanken fallen unter den tisch. unter anderen voraussetzungen, einem anderen kontext, würde dieser artikel ebenso völlig anders aussehen.

tuomar
noisepoint@gmx.de

OBERLAUSITZER HAUSROCK

voll 6

diesmal mit:

los banditos

60s beat surf twang rock´n´roll

the

sexy swamp trash

yucca spiders

superman stronzo

jazzy post-rock

& erstmals:

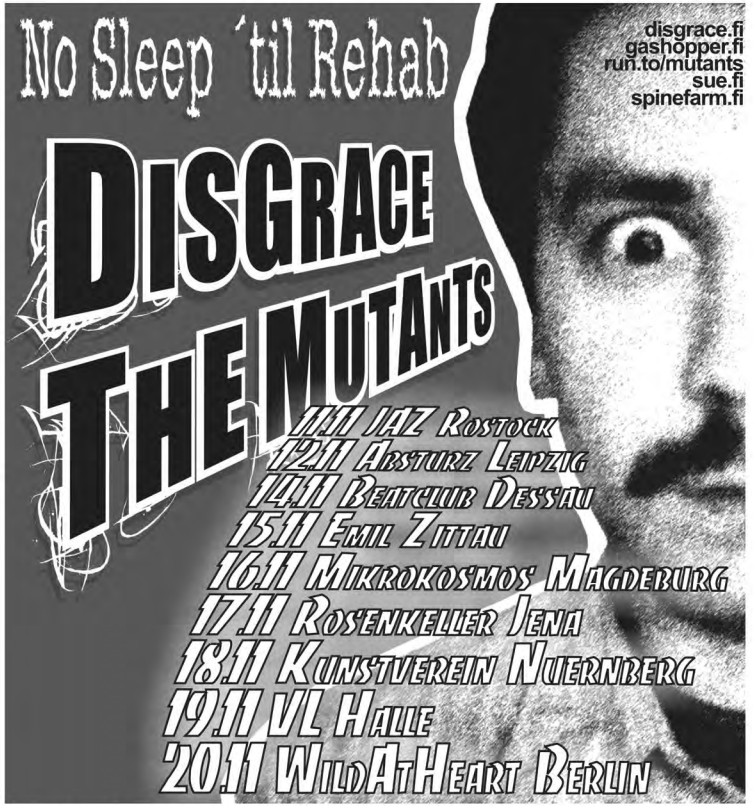
villa lada

Berthelsdorf _ Kretscham

rock n roll: 25. 12. 21 Uhr

OBERLAUSITZER HAUSROCK

www.oberlausitzer-hausrock.de



EMIL ZITTAU

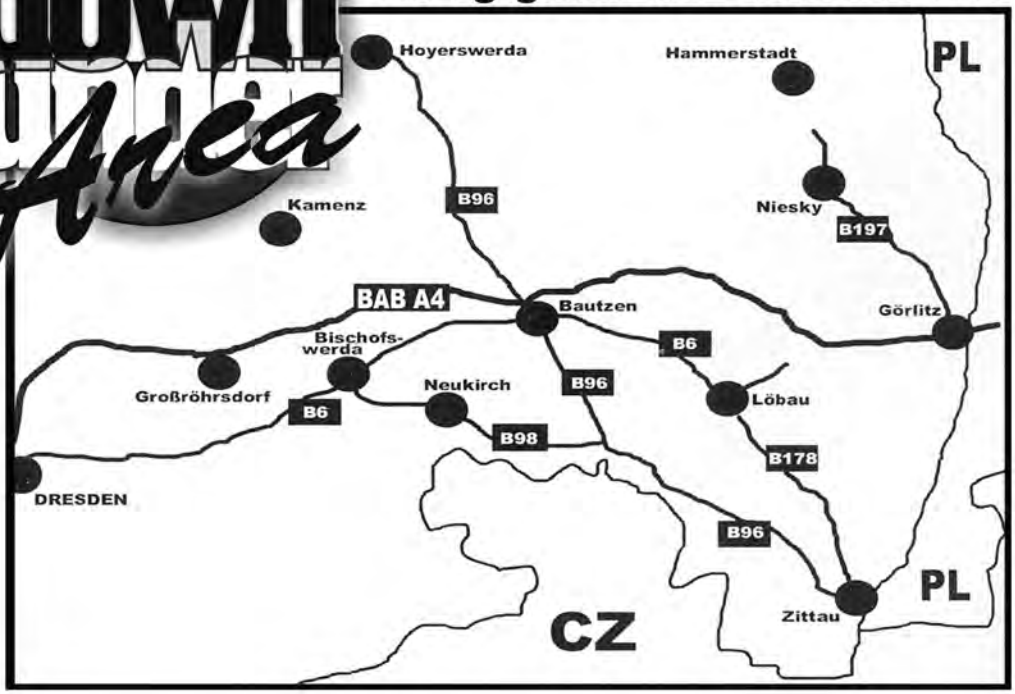
DI 15.11

with

ODYSSEUS & THE ARGONAUTS

down under Area

Einzugsgebiet des DOWN.UNDERs



Freitag	04.11.	Jugendhaus Neukirch	AD NOCTUM	DJ's
Samstag	05.11.	Brauhaus Bautzen	BAUTZNER BAND BATTLE	AREA 23, RAID, LAST ENEMY ua.
Samstag	05.11.	Emil Zittau		THE LIPSTIX, FIFTY50
Samstag	05.11.	Klinik Löbau		ELISYA, HELLBOUND, DEAD POETS
Samstag	05.11.	KuFa Hoyerswerda		Marie Gruber & Das BarRevueTrio
Samstag	05.11.	Steinhaus Bautzen		SCHROTTFISCH
Sonntag	06.11.	Eastclub Bischofswerda		SIX FEET UNDER, BORN FROM PAIN ua
Donners	10.11.	Emil Zittau		SO FUCKING WHAT, ROHLINK
Freitag	11.11.	Klinik Löbau		THE GARAGE ROOM, RED WAVE, BARFUSS
Freitag	11.11.	Eastclub Bischofswerda		PRO PAIN, SAYOWA, SILENT DECAY
Samstag	12.11.	Emil Zittau		SCRAPS OF TAPE, PAVILONm2
Samstag	12.11.	KuFa Hoyerswerda	Comedy	Alfons
Samstag	12.11.	Alte Fahne Kamenz	BATTLE FIELD	SPIT BUCKET, NOBODY'S FEAR, NUR SO ua.
Samstag	12.11.	Eastclub Bischofswerda	YARDIES DELIGHT	DJ's
Dienstag	15.11.	Emil Zittau		DISGRACE, THE MUTANTS, ODYSSEUS
Freitag	18.11.	KuFa Hoyerswerda		LIZARD KINGS
Freitag	18.11.	Emil Zittau		KILLJOY, THE VERY JOB AGENCY
Samstag	19.11.	Steinhaus Bautzen		DEAREST WISH, SOMETHING INSIDE
Samstag	19.11.	Jugendhaus Neukirch		DOLLY D., GRENZGÄNGER, FRONTAL
Samstag	19.11.	Eastclub Bischofswerda		GORGOROTH, 1349
Freitag	25.11.	Emil Zittau	AUGEN AUF!-Tour	
Freitag	25.11.	Kommärzbanck H-Town	TRASH THE TRASH	LAHAR, CATHETER, BIZARRE X, IDIOT SAVANT ua.
Samstag	26.11.	Klinik Löbau	80er Disko	DJ's
Samstag	26.11.	Jugendhaus Neukirch	WebHaus-Benefiz	KAPELLE PETRA, THE CREEKS, ABRISS WEST
Samstag	26.11.	Eastclub Bischofswerda		LOKALMATADORE, SPARMARKTTERRORISTEN
Samstag	26.11.	Steinhaus Bautzen	POWER OF EXPRESSION	TORMENT OF PROMETHEUS, THE SWITCH ua.
Samstag	26.11.	Safe Club Kamenz	SUGAR PEARLS	DJ's
Freitag	02.12.	Steinhaus Bautzen	DOWN.UNDER-Support	GORILLA MONSOON, FLUID
Freitag	02.12.	Emil Zittau		LOS JAVELIN
Freitag	02.12.	Jugendhaus Neukirch	AD NOCTUM	DJ's
Samstag	03.12.	KuFa Hoyerswerda	popularIo	DEICHKIND
Samstag	03.12.	H.O.L.Z. Niesky		UNDYING, SUNRISE, RAW EDGE, IVAN DRAGO
Samstag	03.12.	Klinik Löbau		BOTTLES, DIE PUCKS
Samstag	03.12.	Eastclub Bischofswerda	BLACK SUGAR BEATS	DJ's
Samstag	03.12.	Jugendhaus Neukirch		EICHENSCHILD, DEYZI DOXS
Freitag	09.12.	Klinik Löbau	Reggae'n'DanceHall	DJ's
Freitag	09.12.	Emil Zittau	Record-Release-Party	FLESHLESS, FATAL EMBRACE, ALIENATION... ua.
Samstag	10.12.	Kommärzbanck H-Town		YELLOW CAP
Samstag	10.12.	Emil Zittau		CHANNEL BASS CREW
Samstag	10.12.	Safe Club Kamenz	LOCAL NOIZES IV	GLASSWORX, STATUS:SANE, DRUNKEN BITCHES
Samstag	10.12.	KuFa Hoyerswerda		Heinz Rudolf Kunze
Samstag	10.12.	Eastclub Bischofswerda	Adventsball	MISS CLAUDIA & PORNORAMA
Freitag	16.12.	Klinik Löbau	DOWN.UNDER-Support	SPIT ON YOU, TORMENT OF PROMETHEUS
Freitag	16.12.	Steinhaus Bautzen		LIZARD KINGS
Samstag	17.12.	Jugendhaus Neukirch	MOSH&GO	MOSHQUITO, SPEARHEAD, BEISSERT ua
Samstag	17.12.	KuFa Hoyerswerda	Comedy	Heike Schneider
Samstag	17.12.	Eastclub Bischofswerda	Record-Release-Party	ROBERT & THE ROBOTERS ua
Samstag	17.12.	Emil Zittau		TU TEJK SE RAFF WIS SE SMUS, KEN GURU
Freitag	23.12.	Safe Club Kamenz	Weihnachtsparty	DJ's
Freitag	23.12.	Emil Zittau		SWINGING SIGGY & HIS JAILBIRDS & Support
Samstag	24.12.	Emil Zittau	WEIHNACHTSDISSE	DJ's
Samstag	24.12.	Jugendhaus Neukirch	Gans, Geschenk und Gott	
Samstag	24.12.	Eastclub Bischofswerda	CAFE DER EINSAMEN HERZEN	
Samstag	24.12.	WebHaus Großröhrsdorf	Neueröffnung	DJ's
Sonntag	25.12.	Jugendhaus Neukirch	Weihnachtsrock	CRAYFOX, BULLDOZE
Sonntag	25.12.	KuFa Hoyerswerda	X-Mas-Rock	JACK & THE SOULRIPPERS
Sonntag	25.12.	WebHaus Großröhrsdorf		Das Rock'n'Roll-Projekt
Sonntag	25.12.	Kretscham Berthelsdorf	OL HAUSROCK VOLL 6	LOS BANDITOS, THE YUCCA SPIDERS ua
Sonntag	25.12.	Eastclub Bischofswerda	11 Jahre Eastclub-Gala	DJ's
Montag	26.12.	Emil Zittau	COCKTAILPARTY	
Montag	26.12.	Robur Bautzen	POWER OF EXPRESSION	DISILLUSION, FALL OF A SEASON, SCAVANGE ua.
Montag	26.12.	Eastclub Bischofswerda	JUKEBOX ROYAL	DJ's
Dienstag	27.12.	Eastclub Bischofswerda	X-MAS-SKANK	ALPHA BOY SCHOOL
Mittwoch	28.12.	Eastclub Bischofswerda	8500-X-MAS-BASH	ACTION, ANGELREICH, UNITED AND STRONG ua.
Donners	29.12.	Emil Zittau	PROBERAUMBENEFIZ	EQUALITY ua.
Donners	29.12.	Eastclub Bischofswerda		COPPELIUS
Samstag	31.12.	KuFa Hoyerswerda	Silvester-Party	ROCKYS